

KLIMA-BÜNDNIS

**ENTDECKEN SIE IHR
NETZWERK FÜR KOMMUNALEN
KLIMASCHUTZ!**

**RÜCKSCHAU UND AUSBLICK
2023 | 2024**



IMPRESSUM

Veröffentlicht März 2024

Klima-Bündnis

Europäische Geschäftsstelle | Hauptsitz

Galvanistraße 28 | 60486 Frankfurt am Main | Deutschland

T. +49 69 717 139 0

E. europe@klimabuendnis.org

Redaktion und Übersetzungen

Sarah Mekjian – Leiterin Kommunikation, Klima-Bündnis

Helena Daum – Kommunikationsmanagerin, Klima-Bündnis

Design

Die Mitspieler | mitspieler.at

Klima-Bündnis der europäischen Städte mit indigenen Völkern der Regenwälder |

Alianza del Clima e. V. | Amtsgericht Frankfurt am Main | VR10149 | Ust.IDNr.

DE244331692 | Vorstandsvorsitzender: Andreas Wolter



Diese Publikation enthält Beschreibungen von Projekten, die zum Teil von der EU gefördert werden. Der Inhalt der Publikation liegt in der alleinigen Verantwortung des Klima-Bündnis und ist keinesfalls als Meinung der EU zu verstehen.



INHALT

VORWORT	4
EIN BÜNDNIS FÜR DAS KLIMA	7
FEATURE Europäische Städte auf dem Weg zur Klimaneutralität	14
KOMMUNEN IM AUSTAUSCH	16
FEATURE Nationale Energie- und Klimapläne – das Klima-Bündnis in Aktion	21
KLIMAPOLITIK MITGESTALTEN	24
FEATURE Kleine Klimaschützer in Stadt und Landkreis Osnabrück gemeinsam unterwegs	29
BEWUSSTSEIN SCHAFFEN	32
FEATURE Energie-Karawane erreicht Luxemburg	39
HANDELN AUF LOKALER EBENE	41
FEATURE Was tun gegen den Müll in unseren Städten und Gemeinden?	59
PARTNERSCHAFT MIT INDIGENEN VÖLKERN	62
FEATURE Digitale Planungsdaten für eine zukunftsfähige Radinfrastruktur	69
NATIONALKOORDINATIONEN	72

VORWORT

In Deutschland wird von einer Jury jedes Jahr ein „Wort des Jahres“ ausgewählt. Für 2023 war es „Krisenmodus“. Es drückt aus, dass der Ausnahmezustand zum Dauerzustand geworden sei.

Die sich überlagernden globalen Problemlagen und ihre innenpolitischen Folgen verunsichern Menschen. Sie führen zu Polarisierungen, die wir auch in den Kommunen zu spüren bekommen. Klimaschutzmaßnahmen werden immer öfters politisch eingeordnet. Im Krisenmodus verengt sich der Blick. Die Konzentration liegt bei den kurzfristig zu bewältigenden Aufgaben – für langfristige Perspektiven und Innovationen fehlt die Offenheit. Dies ist ohne Zweifel eine schwierige und herausfordernde Zeit für Akteur*innen, die sich für die Durchsetzung von gerechten Lebensverhältnissen, die Bewahrung der natürlichen Lebensgrundlagen und die Überwindung aller Formen von Diskriminierung einsetzen – auch in den Kommunen.

Dabei nehmen die Wetterextreme weltweit weiter zu. Das letzte Jahr wurde global (wieder mal) als das wärmste bisher gemessene erklärt. Das teilte der EU-Klimawandeldienst Copernicus mit. Demnach war der Oktober 2023 nicht nur der wärms-

te seit Beginn der Aufzeichnungen, sondern laut Daten des Weltklimarats IPCC sogar der wärmste seit 125.000 Jahren. In Kanada war die Waldbrandsaison 2023 die flächenmäßig größte in der Geschichte. Bis zum 6. Oktober hatten 6.551 Brände 184.961 Quadratkilometer verbrannt, etwa 5 % der gesamten Waldfläche Kanadas. Aber auch in Europa und anderen Gegenden der Welt gab es wieder Extremereignisse mit Toten und großen Schäden an der Infrastruktur.

Amazonien bildete keine Ausnahme: Das Gebiet und seine Bewohner*innen wurden von einer lang anhaltenden Dürre und anderen Auswirkungen der Klimakrise schwer getroffen. Unsere indigenen Partner*innen werden aber auch immer öfter mit physischer Gewalt konfrontiert. In 2023 wurden viele ermordet. Mit der Unterstützung unserer Mitglieder versuchen wir auch hier Hilfe anzubieten. Die nun 30-jährige Partnerschaft des Klimabündnis Österreich und dem Rio Negro ist ein starkes Zeichen dieses Engagements.

**OKTOBER
2023**

WAR DER WÄRMSTE MONAT SEIT

**125.000
JAHREN**

Hier in Europa war der Climate Star 2023, wieder mal, ein Gegenmodell zu der weitverbreiteten Ratlosigkeit. Dabei wurden beispielhaft Projekte und Strategien ausgezeichnet, die vor Ort umgesetzt werden und Andere zum Nachmachen motivieren. Inspirierende Beispiele waren auch bei unserer Jahreskonferenz in Modena überall zu sehen. Die Konferenz, die wir mit der Stadt Modena, unserem neuen Mitglied AESS (Energieagentur der Stadt Modena) und dem Städtenetzwerk Energy Cities durchführten, war ein voller Erfolg! Wir freuen uns auf die nächste Ausgabe des Climate Stars und der Jahreskonferenz 2024!

Letztes Jahr hat auch einige Änderungen für unseren Verein mit sich gebracht. Die neu gegründete Klima-Bündnis Services GmbH hat ihre Arbeit aufgenommen – wir hoffen auf eine gute Entwicklung und viele neue Möglichkeiten für unsere Mitglieder. Und nach fast 10 Jahren hat Tine Heyse von der Stadt Gent ihre Arbeit im Vorstand des Klima-Bündnis niedergelegt, um sich auf ihre Aufgaben und den anstehenden Wahlkampf zu konzentrieren, bevor sie 2024 ihre kommunale Arbeit beendet. Wir werden ihren unermüdlichen Einsatz für das Netzwerk und ihre positive Energie sehr vermissen.

Als Vorstandsvorsitzender möchte ich mich im Namen der Vorstände bei allen Mitgliedern und den Beschäftigten der Geschäftsstellen in Frankfurt, Brüssel aber auch in den Nationalkoordinationen für ihre Motivation und Engagement bedanken.



ANDREAS WOLTER

Vorsitzender des Klima-Bündnis |
Bürgermeister der Stadt
Köln (DE)

EIN BÜNDNIS FÜR DAS KLIMA

Nur gemeinsam können wir die Herausforderung Klimakrise stemmen. Es kommt auf uns alle an, auf jeden Einzelnen und uns als Gemeinschaft. Das Klima-Bündnis verbindet – Städte, Gemeinden, Menschen!

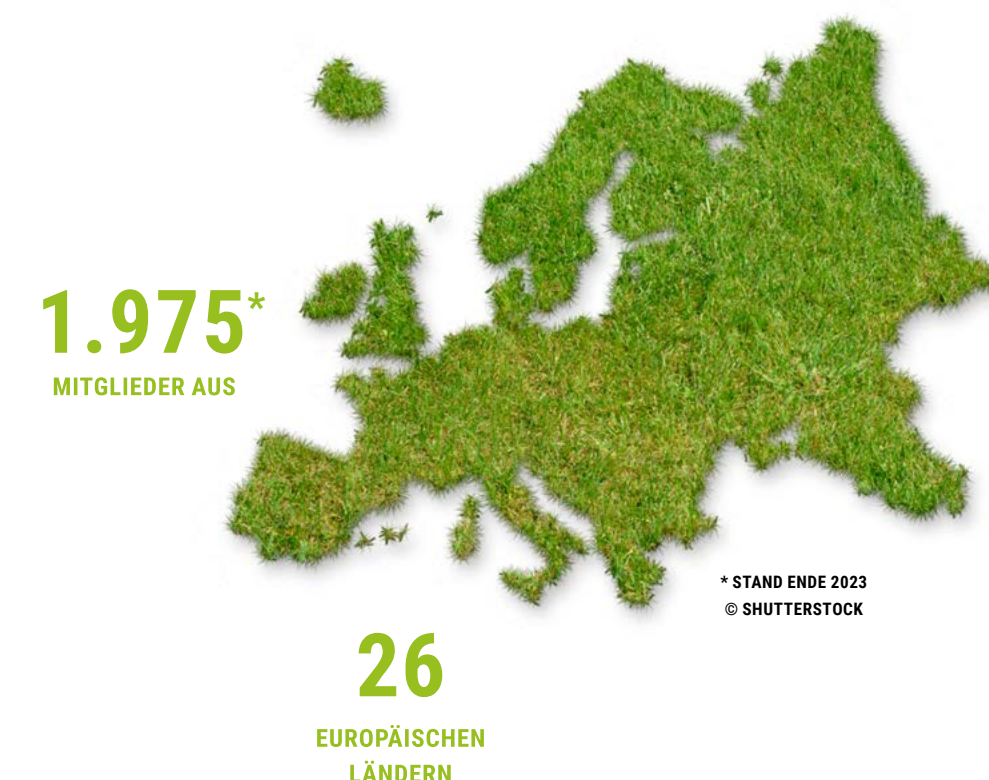
EUROPÄISCHE KOMMUNEN IN PARTNERSCHAFT MIT INDIGENEN VÖLKERN – LOKALE ANTWORTEN AUF DIE GLOBALE KLIMAKRISE

Seit mehr als 30 Jahren arbeiten Mitglieds-kommunen des Klima-Bündnis partnerschaftlich mit indigenen Völkern der Regenwälder gemeinsam für das Weltklima. Mit fast 2.000 Mitgliedern aus mehr als 25 Ländern ist das Klima-Bündnis das größte europäische Städtenetzwerk, das sich zu einem umfassenden und gerechten Klimaschutz verpflichtet. In der Beantwortung der Frage, wie Klimaschutz sowie die Klimawandelanpassung in unseren Städten und Gemeinden gelebt werden soll, verbindet das Netzwerk einen lokalen Ansatz mit globaler Verantwortung.

Gemeinsam für einen ambitionierten kommunalen Klimaschutz

Die Städte und Gemeinden des Klima-Bündnis verabschieden jeweils einen Beschluss zur Mitgliedschaft, mit welchem sie die Ziele des Netzwerks unterstützen. Diese sind:

- Treibhausgasemissionen im Sinne der Forderungen des Weltklimarats um mindestens 95 % bis 2050 (gegenüber 1990) reduzieren
- Effektiven und umfassenden Klimaschutz im Einklang mit den Klima-Bündnis Prinzipien umsetzen
- Gemeinsam mit indigenen Völkern Klimagerechtigkeit fördern – durch die Unterstützung ihrer Rechte, den Schutz der biologischen Vielfalt und Verzicht auf Holz aus Raubbau



Mit der Charta der Klima-Bündnis Mitglieder erhalten Mitgliedskommunen zusätzliche Handlungsempfehlungen – von Klimaneutralität über 100 % regenerative Energien bis hin zur Einführung eines CO₂-Preises. Ziel ist es, gemeinsam einen ambitionierten Klimaschutz auf lokaler Ebene zu fördern und eine gerechte Transformation vor Ort voranzutreiben.

LESEN SIE MEHR UNTER
[BIT.LY/KLIMA-BUENDNIS-CHARTA](https://bit.ly/klima-buendnis-charta)

DIE KLIMA-BÜNDNIS PRINZIPIEN

Das Klima-Bündnis steht für einen ganzheitlichen Ansatz im Klimaschutz, der sich an bestimmten Prinzipien orientiert. Die Klima-Bündnis Prinzipien dienen Städten und Gemeinden als Kompass und Filter zugleich, um einen effektiven und nachhaltigen Klimaschutz auf lokaler Ebene umzusetzen:



EIN STARKES NETZWERK

Klima-Bündnis Mitglieder kommen aus ganz Europa und darüber hinaus. Auch 2023 ist das Städtenetzwerk weiter gewachsen:

1.975
MITGLIEDER

26
LÄNDER

39
NEUE
MITGLIEDER ...

... IM JAHR
2023

CH BUCHS VAL DE BAGNES
ES GRAN CANARIA
HU PÁPATESZÉR
RO ALEA

AT DESSELBRUNN GNADENWALD HAIMING PINSDORF ST. GOTTHARD IM MÜHLKREIS ST. STEFAN IM GAILTAL TARSDORF	AT FRAUENTAL AN DER LASSNITZ GUTENBERG-STENZENGREITH INNSBRUCK SCHLÜSSLBERG ST. LORENZ STEINBACH AM ATTERSEE THIERSEE
--	--

DE BIEBERTAL KATHOLISCHE JUGENDAGENTUR KUPPENHEIM LANDKREIS HEILBRONN MEINE SCHÖMBERG TEMPLIN	DE BROHLTAL KREFELD LANDKREIS BAD KISSINGEN LANDKEIS LÜNEBURG MÜNNERSTADT SCHWEINFURT USLAR	DE EINBECK KUPPENHEIM LANDKREIS HEILBRONN NIEDERKRÜCHTEN SYKE WEIDEN I.D. OPF.
--	--	--

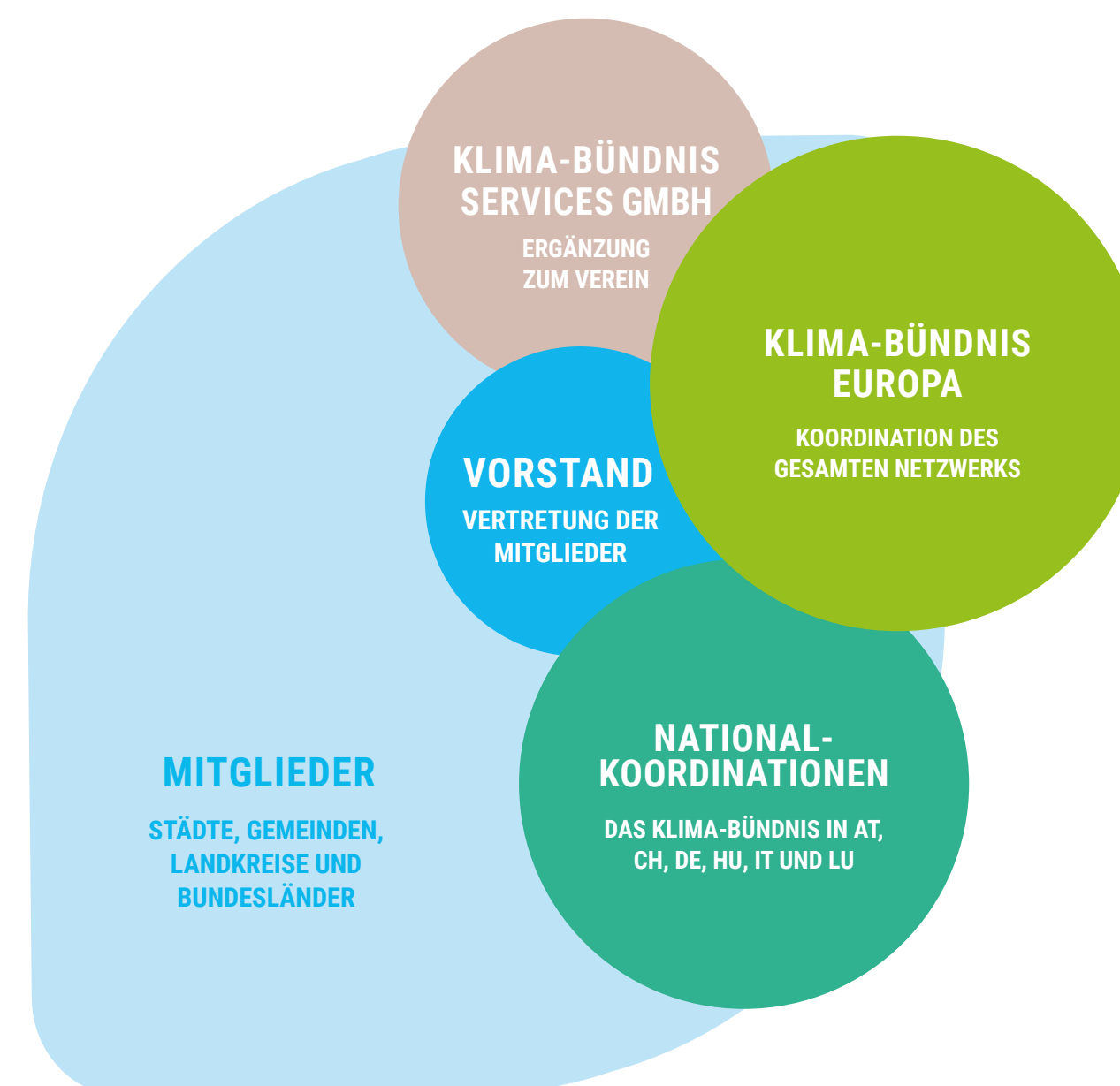
LESEN SIE MEHR UNTER
[BIT.LY/KB-NETZWERK](https://bit.ly/kb-netzwerk)

DIE STRUKTUR DES NETZWERKS

Die Mitglieder des Klima-Bündnis wählen den Vorstand aus ihrer Mitte. Dieser ist für die strategische Ausrichtung des Netzwerks zuständig. Die Klima-Bündnis Geschäftsstelle verwaltet das Netzwerk auf europäischer Ebene und führt zahlreiche Aktivitäten, wie Projekte und Kampagnen, für und mit den Mitgliedern aus ganz Europa durch. In Deutschland, Italien, Luxemburg, Österreich, der Schweiz und Ungarn werden die Mitglieder zusätzlich durch die jeweiligen Nationalkoordinationen unterstützt.

Klima-Bündnis Services

Die 2022 gegründete Tochtergesellschaft Klima-Bündnis Services ist eine ergänzende Struktur zum bestehenden Verein. Die Klima-Bündnis Services GmbH stärkt das gesamte Netzwerk und ermöglicht die Weiterentwicklung von Angeboten für die Mitglieder mit einer größeren Unabhängigkeit von Drittmitteln. Anfang 2023 nahm die GmbH dann offiziell ihre Arbeit auf. Das ESG-Cockpit sowie der Klimaschutz-Planer waren die ersten attraktiven Klima-Bündnis Services Angebote. Ab 2024 wird ein weiteres Angebot in die Klima-Bündnis Services GmbH übergehen, die erfolgreiche Fahrradkampagne STADTRADELN samt Meldeplattform RADar! und das Portal RiDE – Radverkehr in Deutschland für die kommunale Radverkehrsplanung.



VORSTAND DES KLIMA-BÜNDNIS EUROPA



ANDREAS WOLTER | Vorsitzender
Bürgermeister der Stadt Köln,
Deutschland



**RAINER HANDLFINGER |
Finanzvorstand**
Bürgermeister der Gemeinde
Ober-Grafendorf, Österreich



ROBERT LEVEN | Schriftführer
Gemeinderat der Stadt Hesperingen,
Luxemburg



ALESSANDRA FILIPPI | Vorstandsmitglied
Delegierte für Umwelt, Landwirtschaft
und nachhaltige Mobilität der Stadt
Modena, Italien



**MARC SERRA SOLÉ |
Vorstandsmitglied**
Stv. Leiter für Klimaschutz und
Energiewende, Stv. Stadtrat für
Bürger*innenbeteiligung, Provinz
Barcelona, Spanien



**ROLAND VAN MEYGAARDEN |
Vorstandsmitglied**
Bürgermeister der Gemeinde
Boxtel, Niederlande



**MATTHIAS NABHOLZ |
Vorstandsmitglied**
Leiter des Amtes Umwelt
und Energie der Stadt Basel,
Schweiz



**SIMONE RASKOB |
Vorstandsmitglied**
Beigeordnete und Geschäfts-
bereichsvorstand Bauen und Um-
welt der Stadt Essen, Deutschland



**EVA SCHOBESBERGER |
Vorstandsmitglied**
Stadträtin der Stadt Linz, Österreich

DAS TEAM HINTER DEM KLIMA-BÜNDNIS EUROPA

Die Geschäftsstelle des Klima-Bündnis Europa verteilt sich auf zwei Standorte mit dem Hauptsitz in Frankfurt am Main (DE) und einem weiteren Büro in Brüssel (BE). Das Büro in Frankfurt am Main umfasst zusätzlich auch die Nationalkoordination Deutschland.

**THOMAS
BROSE**
GESCHÄFTSFÜHRER

FRANKFURT*

62

MITARBEITENDE

39,7

VOLLZEITSTELLEN

BRÜSSEL

15

MITARBEITENDE

9,0

VOLLZEITSTELLEN

* Mehrere Mitarbeitende arbeiten auch gezielt an Initiativen für Klima-Bündnis Mitglieder in Deutschland.

EUROPÄISCHE STÄDTE AUF DEM WEG ZUR KLIMANEUTRALITÄT

Klima-Bündnis Mitglieder Mannheim (DE) und Guimarães (PT) setzen auf Bürger*innenbeteiligung

Ohne ambitionierte Städte wird die Transformation hin zu einer klimaneutralen Zukunft nicht funktionieren, ohne die Einbindung der Bürger*innen ebenso wenig. Im Rahmen der NetZeroCities Initiative der EU, welche die EU Mission der „100 Climate-Neutral and Smart Cities“ umsetzt, werden Städte aus ganz Europa auf ihrem Weg zur Klimaneutralität begleitet. Die zwei Klima-Bündnis Mitglieder Mannheim (DE) und Guimarães (PT) sind Pilotstädte dieser Initiative und gehen mit ehrgeizigen und innovativen Ideen voran.

Mannheim arbeitet mit den Städten Aachen und Münster gemeinsam am deutschen Pilotprojekt CoLAB (Committed to Local Climate Action Building). Mit dem Projekt verfolgen die Städte das Ziel, die Energiewende, Wärmewende und Mobilitätswende mit Unterstützung der Zivilgesellschaft voranzubringen. Dabei liegt der Fokus auf konsumbasierten Emissionen. „Gemeinsam wollen wir herausfinden, wie wir Verhaltensänderungen auslösen und festgefahrene Konsummuster auf-

brechen können – keine einfache Aufgabe, da eine Stadt darauf typischerweise keinen direkten Einfluss nehmen kann“, erklärt Agnes Schönfelder, Geschäftsstelle Local Green Deal der Stadt Mannheim. Darüber hinaus möchte das Städte-Trio auch Erfolgsindikatoren für Verhaltensänderungen bei Konsum und Ernährung beschreiben, um diese greifbarer und messbar zu machen.

Im Rahmen von CoLAB will Mannheim die Eigenverantwortung und Selbstwirksamkeit von Bürger*innen stärken. Konkret plant die Stadt dafür die Etablierung einer Plattform zur Mobilisierung aller städtischen Akteur*innen: iDEAL für Mannheim. Das Instrument soll als Kontaktpunkt dienen, lokale Aktionen sichtbar machen, Akteur*innen vorstellen und vernetzen und die Wirksamkeit von Maßnahmen analysieren. „Mit iDEAL Mannheim wollen wir unseren Bürger*innen ein Angebot machen, gemeinsam mit uns und weiteren städtischen Akteur*innen, ein grünes, sauberes und gesundes Mannheim zu gestalten“, kommentiert Agnes



Schönfelder. Für seine ehrgeizigen Ziele wurde Mannheim im Oktober auch mit dem Mission Label der EU ausgezeichnet, das weitere Unterstützung für die langfristigen Pläne der Stadt verspricht.

Die portugiesische Stadt Guimarães setzt bei ihrem Weg zur Klimaneutralität mit dem Projekt „District C“ auf einen inklusiven Quartiersansatz. Das District C (Bezirk C) soll Testgebiet für die Anwendung und Erprobung politischer Strategien zur

„Mit dem Projekt District C wollen wir zeigen, dass es mehr als die reine Reduzierung von Emissionen braucht, wir müssen urbane Strukturen neu denken.“

TRANSFORMATIONSTEAM DER STADT GUIMARÃES

Erreichung der Klimaneutralität sein. Dabei fokussiert sich das Projekt auf mehrere Schwerpunktthemen, unter anderem Transport, Energieverbrauch von Gebäuden, Infrastruktur, Landnutzung und Abfallwirtschaft. „Mit dem Projekt District C wollen wir zeigen, dass es mehr als die reine Reduzierung von Emissionen braucht, wir müssen urbane Strukturen neu denken“, erklärt das Transformationsteam der Stadt Guimarães.

Um dieses Ziel zu erreichen, stellt die Stadt ihre Bürger*innen in den Mittelpunkt der Aktivitäten. „Durch die Zusammenarbeit zwischen Bürger*innen, Industrie und Gewerbe sowie öffentlichen Einrichtungen möchten wir die gemeinsame Verantwortung für Klimamaßnahmen fördern“, ergänzt das Team aus Guimarães. Zentraler Eckpfeiler dieses Vorhabens ist der sogenannte „Citizen Pact“ (Bürger*innenpakt), eine digitale Plattform zur Förderung der Teilhabe aller lokale Akteur*innen. Dadurch können engagierte Bürger*innen sich einbringen, ihre Ideen teilen und mit der Stadtverwaltung zusammenarbeiten. Darüber hinaus plant Guimarães auch die Etablierung einer Bürger*innenversammlung, durch die Bürger*innen ihre Visionen einbringen können und gleichzeitig

Kapazitäten innerhalb der Gemeinschaft aufgebaut werden. Mit diesen interaktiven Möglichkeiten möchte Guimarães sicherstellen, dass alle Beteiligten ein gemeinsames Ziel teilen und die gleiche Entschlossenheit zur Erreichung dieses Ziels haben. Denn aus Sicht der Stadtverwaltung liegt hierin die größte Herausforderung im kommunalen Klimaschutz. „Das Ziel ist einfach: Alle sollen sich beteiligen! Wir wollen sicherstellen, dass sich jeder als Teil der Initiative fühlt und sich daran beteiligt, unsere Stadt in Richtung einer mehr als grünen Zukunft zu verbessern“, kommentiert das Transformationsteam aus Guimarães.

Mannheim und Guimarães machen deutlich, wie wichtig die Einbindung aller lokaler Akteur*innen für eine emissionsfreie Zukunft ist. Als Pilotstädte der NetZeroCities Initiative geben die beiden Städte ihr Wissen und ihre Erfahrungen an ausgewählte Partnerstädte in einem vom Klima-Bündnis gestalteten Twinning-Programm weiter. Im Frühjahr 2024 haben weitere interessierte Städte die Gelegenheit, sich als Partnerstadt zu bewerben und dadurch die Transformation auf lokaler Ebene in ganz Europa voranzutreiben.

KOMMUNEN IM AUSTAUSCH

Die Stärke unseres Netzwerks liegt in unserer Mitgliedschaft. Möglichkeiten zum Austausch, über Grenzen hinweg, persönlich und digital, sind daher von unschätzbarem Wert für unsere Arbeit. Das ist das Klima-Bündnis!

DIE INTERNATIONALE JAHRESKONFERENZ DES KLIMA-BÜNDNIS | CAIC23

„Grafting Cities: Unsere Zukunft gemeinsam gestalten“ lautete das Motto unserer Jahreskonferenz 2023. In diesem Jahr arbeiteten wir mit starken Partner*innen und organisierten die Konferenz gemeinsam mit Energy Cities und unseren Mitgliedern, der Stadt Modena (IT) und AESS (IT). Gemeinsam gestalteten wir drei Tage voller spannender Impulse, Networking-Möglichkeiten und thematischer Austauschrunden. Über 400 registrierte Teilnehmende aus fast 40 Ländern füllten diese Angebote mit Leben und machten die Veranstaltung zu einem einmaligen Erlebnis!

Auftakt der Veranstaltung war in diesem Jahr die Mitgliederversammlung des Klima-Bündnis. Ein zentraler Zeitpunkt im Kalender des Klima-Bündnis und ein Moment des Zusammenkommens. 2023 wurden neue Mitglieder in den Vorstand des Netzwerks gewählt, Aktualisierungen entscheidender Grundsatzdokumente des Vereins beschlossen und gleich zwei Jubiläen gefeiert: 20 Jahre internationale Kindermeilen-Kampagne und 30 Jahre Partnerschaft des Klima-Bündnis Österreich mit der FOIRN, dem Dachverband der indigenen Organisationen am Rio Negro.

Am zweiten Tag drehte sich dann alles um die Frage, wie wir unsere Zukunft gemeinsam ge-

stalten können. In beeindruckender Kulisse kamen die Teilnehmenden in der Kirche San Carlo im Zentrum Modenas zusammen und lauschten den Erfahrungsberichten lokaler Vertreter*innen aus ganz Europa. Das Highlight des Vormittags war schließlich die Präsentation der Modena-Erklärung. Alle Anwesenden setzten sich damit ein für die essenzielle Rolle der lokalen Ebene in der Klimapolitik, für das Verständnis der Klimakrise als soziale Herausforderung und für die Dezentralisierung des Energiesystems – ein starkes Zeichen! Weiter im Programm hatten die Teilnehmenden die Chance, einen von insgesamt vier Klima-Bündnis Workshops zu besuchen:



© KLIMA-BÜNDNIS

Klimaanpassung neu denken. Gemeinsam haben Teilnehmer*innen Lösungen für die Herausforderungen Modenas in Sachen Klimaanpassung erarbeitet, wie das Risiko für extreme Hitze und Überschwemmungen.

Unsere bebaute Umwelt gestalten. Ob Energieeffizienz, Kommunikation oder städtische Planungsvorhaben, Kommunalvertreter*innen durften Herausforderungen aus ihrem Alltag mitbringen und gemeinsam nach Lösungen suchen.

Kommunale Lösungen für Energiearmut. Ein drängendes Thema, das effektive Lösungsansätze erfordert. Zwei solcher Ansätze wurden

in diesem Workshop vorgestellt: Steigerung von Energieeffizienz und Aufbau von Energiegemeinschaften.

Echte Antworten – zukunftsfähige Optionen.

Eine breite Palette an Maßnahmen wurde diskutiert: vom CO₂-Preis in der Beschaffung über den Klimafonds des Klima-Bündnis für echte Klimaverantwortung bis hin zu grünem Wasserstoff und damit verbundenen Herausforderungen.

Abgerundet wurde die Konferenz am letzten Tag mit der Learn & Share Veranstaltung: Ein Ort, an dem interessierte Teilnehmende eigene Projekte und Initiativen präsentieren konnten, aber auch das Klima-Bündnis seine Angebote vorgestellt hat. Thematisch reichte das Angebot von Energiegemeinschaften über Anpassungsmaßnahmen und naturbasierte Lösungen bis hin zu energieeffizienten Gebäuden, aufmerksamkeitsstarken Kampagnen zur Einbindung von Bürger*innen und Städtepartnerschaften für den Klimaschutz.



© KLIMA-BÜNDNIS

LESEN SIE MEHR UNTER
[BIT.LY/KB-CAIC23](https://bit.ly/kb-caic23)

DIE ARBEITSGRUPPEN DES KLIMA-BÜNDNIS

Die Arbeitsgruppen auf europäischer Ebene unseres Netzwerks sind eine weitere Möglichkeit, voneinander zu lernen und sich auszutauschen. Die Gruppen werden gemeinsam mit den Mitgliedern gestaltet und stehen allen Klima-Bündnis Kommunen offen.

■ **Anpassung**

Ob Hitzeinsel oder Überschwemmungsrisiko, Städte und Gemeinden müssen sich verstärkt an die voranschreitende Klimakrise mit klugen und effektiven Lösungen anpassen. Die Arbeitsgruppe Anpassung bietet bereits seit 2015 eine Plattform, um über Handlungsoptionen und kommunale Erfahrungen zu diskutieren. Mitglieder der Arbeitsgruppe haben die Gelegenheit, an spannenden Veranstaltungen teilzunehmen und werden über Neuigkeiten aus dem Bereich Klimaanpassung informiert.

Sie haben Interesse an der Arbeitsgruppe Anpassung? Kontaktieren Sie das Team unter adaptation@climatealliance.org.

■ **Finanzierung**

Wie können Städte und Gemeinden Klimaschutz und dazugehörige Maßnahmen finanzieren? Diese Frage beschäftigt viele unserer Mitglieder. Mit der Arbeitsgruppe Finanzierung bietet das Klima-Bündnis Austauschmöglichkeiten an, um über Lösungswege und innovative Finanzinstrumente zu sprechen. Dabei geht die Gruppe auch auf aktuelle Herausforderungen und Bedürfnisse ihrer Mitglieder ein.

Sie haben Interesse an der Arbeitsgruppe Finanzierung? Kontaktieren Sie das Team unter financing@climatealliance.org.

■ CO₂-Monitoring

Die Reduktion der CO₂-Emissionen ist die zentrale Forderung im Klimaschutz. In diesem Kontext diskutiert die Arbeitsgruppe CO₂-Monitoring aktuell insbesondere die Relevanz eines CO₂-Preises in der öffentlichen Beschaffung, um Produkte und Dienstleistungen mit geringen Emissionen zu fördern. Aus diesem Diskurs heraus entstand 2023 auch das von Interreg Nordwesteuropa geförderte Projekt DeCarb-Pro, das einen strategischen Ansatz zur CO₂-Bepreisung in Kommunen entwickelt.

Sie haben Interesse an der Arbeitsgruppe CO₂-Monitoring? Kontaktieren Sie Miguel Morcillo unter m.morcillo@klimabuendnis.org.

■ Gebäude

Unsere Gebäude in Europa sind für einen Großteil unserer Emissionen verantwortlich. Der Weg zu einem zukunftsfähigen Gebäudebestand ist Gegenstand zahlreicher Diskussionen der Arbeitsgruppe Gebäude. Im Fokus stehen hierbei die Steigerung der Renovierungsrate, energieeffiziente Sanierungen und die Kommunikation mit Bürger*innen. Mitglieder werden regelmäßig zu spannenden Veranstaltungen eingeladen und über Neuigkeiten per E-Mail auf dem Laufenden gehalten.

Sie haben Interesse an der Arbeitsgruppe Gebäude? Kontaktieren Sie das Team unter buildings@klimabuendnis.org.

■ EU-Politik

Die Stimme der lokalen Ebene wird in der EU-Politik oft nicht ausreichend gehört. Das möchte das Klima-Bündnis ändern. Seit Ende 2023 gibt es die neue Arbeitsgruppe EU-Politik. Mitglieder haben die Möglichkeit, sich auszutauschen und ihre Forderungen gegenüber der EU-Ebene zu diskutieren. Die Gruppe richtet sich an kommunale Praktiker*innen mit einem großen Interesse an EU-Politik, die sie beeinflussen möchten, und deckt Themen wie Energieeffizienz, Energieleistung von Gebäuden, Energiegemeinschaften und Energiearmut ab.

Sie haben Interesse an der Arbeitsgruppe EU-Politik? Kontaktieren Sie Noelani Dubeta unter n.dubeta@climatealliance.org.

LESEN SIE MEHR UNTER
[BIT.LY/KB-ARBEITSGRUPPEN](https://bit.ly/kb-arbeitsgruppen)

NATIONALE ENERGIE- UND KLIMAPLÄNE – DAS KLIMA-BÜNDNIS IN AKTION

Ein Blick hinter die Kulissen in Deutschland, Österreich und Luxemburg

Ohne eine umfassende und integrative Planung politischer Entscheidungsstrukturen gibt es kaum eine Chance, dass die EU ihre Ziele zur Klimaneutralität erreichen kann. Eine enge Abstimmung zwischen der nationalen Politik und den Empfehlungen der lokalen Ebene ist ein Muss. Eine wichtige Gelegenheit, diese Abstimmung zu fördern, ist die Zusammenarbeit bei den Nationalen Energie- und Klimaplänen (NECPs).

In den NECPs müssen die Mitgliedstaaten die wichtigsten Reformen in Bereichen wie Energieeffizienz, erneuerbare Energien und Emissionsreduzierung darlegen. Insgesamt zeigen diese Pläne, ob die EU auf dem richtigen Weg ist, ihre Ziele bis 2030 zu erreichen. 2023 fand die zweite Überprüfung der NECPs statt. Wichtig war, dass



die Mitgliedstaaten Städten und Gemeinden die Möglichkeit geben müssen, sich an dieser Überarbeitung zu beteiligen. Leider stellte das Klima-Bündnis fest, dass Informationen, einschließlich der NECPs-Entwürfe selbst, trotz Aufforderung oft zurückgehalten wurden. In mehr als einem Fall gab es nicht einmal Wochen vor Ablauf der EU-Frist (30. Juni 2023) Möglichkeiten oder Ver-

fahren, um zu dieser ersten von zwei NECP-Entwurfstrunden beizutragen.

In Deutschland beispielsweise gab es bis Juni kein öffentliches Konsultationsverfahren, um auch nur einen Blick auf den Entwurf des NECP zu werfen. Das Klima-Bündnis hat sich an das zuständige deutsche Ministerium gewandt und

erhielt die Auskunft, dass es bis Anfang 2024 keinen Prozess zur Beteiligung geben wird. Dies ist unhaltbar, zumal das Wirtschaftsministerium nach der Vorlage des NECP 2019 ohne Konsultationsprozess eine zukünftige Beteiligung von Stakeholdern versprochen hat. Das Klima-Bündnis Deutschland hat sich mit einer Gruppe deutscher NGOs zusammengetan und hat einen Brief verfasst, in dem sie fordern, dass ein öffentlicher Konsultationsprozess in Übereinstimmung mit EU-Recht durchgeführt wird.

In Österreich führte das ‚Nationale Klimaschutz Komitee‘ des Umweltministeriums eine Art Konsultation durch, zu der nur eine kleine Gruppe von Stakeholdern eingeladen wurde. Das Klima-Bündnis Österreich hat an dieser Konsultation teilgenommen, um sich über die wichtigsten Herausforderungen bei der Erreichung der Ziele im Entwurf zu informieren, Fragen zu stellen und Stellungnahmen zu den Möglichkeiten abzugeben. Es wurde auch ein Zeitplan für die nächsten Schritte vorgelegt. Der Druck einer politischen



© NORA LEONIE/UNSPLASH

Partei, die den Standpunkt vertritt, dass eine Emissionsreduktion dem Wirtschaftswachstum schaden könnte, könnte jedoch den Fortschritt behindern und zu einer Verwässerung des österreichischen NECP führen.

Luxemburg organisierte eine frühzeitige öffentliche Konsultation und sowohl das Klima-Bündnis Luxemburg als auch die dortigen Klima-Bündnis Mitglieder waren daran beteiligt. Der luxemburgische NECP-Entwurf wurde auf einer Sitzung im April vorgestellt, aber die kurze Präsentation ließ kaum Raum für Fragen oder Debatten – stattdessen wurden die Interessengruppen gebeten, ihr Feedback ohne Vorgaben zu Format oder Struktur einzureichen. Für den Informationsaustausch wurde ein mehrstufiger Klima- und Energiedialog eingerichtet, und obwohl einige Sitzungen stattfanden, war der Prozess unorganisiert und bot wenig Raum für sinnvolle Diskussionen oder Folgemaßnahmen.

Ein NGO-Bericht bestätigte die „weit verbreitete Untätigkeit der Mitgliedstaaten – 14 von 23 untersuchten EU-Mitgliedstaaten haben noch nicht einmal irgendeine Form der öffentlichen Konsul-

tation zu den NECPs eingeleitet“. Dies ist nicht akzeptabel: Städte und Gemeinden müssen in der Lage sein, sich durch frühzeitige Konsultationen sinnvoll an der Entwicklung der NECPs zu beteiligen. Die Beseitigung der Hindernisse, die ihre Beteiligung verhindern, ist der einzige Weg, um sicherzustellen, dass die NECPs die lokalen Realitäten widerspiegeln und vollständig mit den lokalen Bemühungen und Bedürfnissen in den Bereichen Klima, Energie und Resilienz übereinstimmen.

Der erste Entwurf zur Aktualisierung aller NECPs war bis zum 30. Juni 2023 fällig. Bis Ende 2023 hat die Europäische Kommission die Entwürfe der Mitgliedstaaten bereits geprüft und kommentiert, soweit sie verfügbar waren, und eine endgültige Überarbeitung wird bis zum 30. Juni 2024 fällig sein. Das Klima-Bündnis fordert die Mitgliedstaaten auf, faire und frühzeitige öffentliche Beteiligungsprozesse zur Überarbeitung der NECPs zu organisieren und fordert die Mitgliedstaaten außerdem auf, die Entwürfe vollständig zugänglich zu machen, damit eine ehrliche Diskussion über politische Maßnahmen, die die lokale Ebene betreffen, stattfinden kann.

14
VON 23

**UNTERSUCHTEN
EU-MITGLIEDSTAATEN
HABEN NOCH NICHT
EINMAL IRGEND EINE
FORM DER ÖFFENTLICHEN
KONSULTATION
ZU DEN NECP
EINGELEITET**

KLIMAPOLITIK MITGESTALTEN

Kommunen sind für die Umsetzung der Klima- und Energiepolitik auf lokaler Ebene verantwortlich. Ihr Fachwissen darf daher weder übersehen noch unterschätzt werden. Das Klima-Bündnis setzt sich dafür ein, dass ihre Stimmen gehört werden!

ZUSAMMENARBEIT MIT DER LOKALEN EBENE – EIN GEWINN FÜR ALLE SEITEN

Wenn Politiker*innen integrative Prozesse einsetzen, um das vorhandene Fachwissen der kommunalen Verwaltungen zu nutzen, bspw. durch die Zusammenarbeit mehrerer politischer Ebenen bei der Gestaltung der Politik, gewinnen alle. Durch Positionspapiere und Briefe sowie die Zusammenarbeit mit anderen Interessengruppen und die Teilnahme an europäischen und internationalen Foren hat das Klima-Bündnis Europa auch im Jahr 2023 die Bedürfnisse der lokalen Ebene sowohl in der europäischen Politik als auch auf der internationalen Bühne zum Ausdruck gebracht.

Das Jahr 2023 erwies sich als entscheidend für die politische Unterstützung der Umsetzung des Europäischen Green Deals, des umfassenden Plans der EU, bis 2050 der erste klimaneutrale Kontinent zu werden und seine Treibhausgasemissionen bis 2030 um mindestens 55 % zu reduzieren. Während des gesamten Jahres wurden im Rahmen des Fit-for-55-Pakets wichtige EU-Rechtsvorschriften verhandelt und das Klima-Bündnis bezog Stellung zu Themen, die für Kommunen wichtig sind, wie Energieeinsparungen, Gebäude und Energiearmut. Besonderes Augenmerk legte das Klima-Bündnis auch auf die Nationalen Energie- und Klimapläne und die Governance-Verordnung der EU.

Das Klima-Bündnis hat sich für eine stärkere Berücksichtigung der Kommunen in der Governan-

ce-Verordnung für die Energieunion und den Klimaschutz eingesetzt und darauf gedrängt, dass die Hindernisse und Chancen, mit denen sie konfrontiert sind, bei der Entwicklung europäischer gesetzlicher und unterstützender Rahmenwerke besser berücksichtigt werden. Wir appellierten für die Einhaltung der Verordnung, in der die Mitgliedstaaten aufgefordert werden, den Kommunen eine Plattform für Feedback und Beiträge zur Klima- und Energiepolitik zur Verfügung zu stellen, und wiesen auf die schwachen oder gar nicht vorhandenen Möglichkeiten zur Beteiligung der Öffentlichkeit an der Entwicklung der Entwürfe der nationalen Energie- und Klimapläne in Deutschland, Luxemburg und Österreich hin. Das Klima-Bündnis unterstützte die Entwicklung von Briefings der europäischen Coalition for Energy Savings für ehrgeizigere, verbindliche Energieeffizienzziele in der

Energieeffizienz-Richtlinie und wies auch auf die Möglichkeit hin, mit umfassenden energetischen Sanierungen Energiearmut zu lindern. Wir haben uns mit der Energy Power Coalition zusammengesetzt, um in der Richtlinie für Gebäude die Rolle von Energiegemeinschaften bei der Erzeugung eigener, dezentraler erneuerbarer Energie zu stärken. Gleichzeitig hielten wir uns über die Entwicklungen der One-Stop-Shop-Politik in beiden Rechtsakten auf dem Laufenden und informierten die Mitgliedstaaten weiterhin über die entscheidende Rolle, die Kommunen bei der Gestaltung und Einführung von One-Stop-Shops spielen müssen.

LESEN SIE MEHR UNTER
[BIT.LY/KB-POLITIK](https://bit.ly/kb-politik)

UN-KLIMAKONFERENZ 2023

Gegen Ende des Jahres 2023 dominierte die UN-Klimakonferenz (COP28) in Dubai die internationale Klimapolitik. Zum Schluss gab der hart erkämpfte Abschlusstext der COP28 Anlass zu Optimismus, denn die Weltgemeinschaft einigte sich zum ersten Mal auf eine Abkehr von fossilen Brennstoffen und legte gleichzeitig ein Bekenntnis zur Bedeutung von Gleichheit und Gerechtigkeit in diesem Prozess ab – keine geringe Leistung für eine COP unter dem Vorsitz des Chefs eines Ölkonzerns.

Das Klima-Bündnis war mit einer kleinen Delegation vor Ort in Dubai, um das Netzwerk bei offiziellen Rahmenveranstaltungen sowie mit einem eigenen Klima-Bündnis Stand auf der Messe zu repräsentieren. Andreas Wolter, Vorsitzender des Klima-Bündnis und Bürgermeister von Köln (DE), vertrat das Netzwerk auf dem COP28 Local Climate Action Summit, der Hunderte von lokalen und nationalen Entscheidungs-



© KLIMA-BÜNDNIS

träger*innen zusammenbrachte, um die Rolle der lokalen Ebene in der Klimapolitik zu unterstreichen. Das Klima-Bündnis Europa unterstützte als Teil der Constituency Local Governments and Municipal Authorities (LGMA) auch die CHAMP-Initiative, die die nationalen Regierungen auffordert, die kommunalen Akteur*innen in ihren Nationally Determined Contributions (NDCs) zu berücksichtigen. Und natürlich wäre

keine COP vollständig ohne die offizielle Präsentation der Ergebnisse der Kindermeilen-Kampagne bei der UNFCCC: Die Kampagne feierte ihr 20-jähriges Bestehen und gab bekannt, dass sie in den letzten zwei Jahrzehnten rund 3 Millionen Kinder aus 42 Ländern erreicht hat!

LESEN SIE MEHR UNTER
[BIT.LY/KB-COP28](https://bit.ly/kb-cop28)



DER KONVENT DER BÜRGERMEISTER FÜR KLIMA UND ENERGIE – EUROPA

Auch 2023 hat das Klima-Bündnis weiterhin dazu beigetragen, die EU-Initiative zu koordinieren und sich damit für eine Multi-Level-Governance eingesetzt, die Städte und Gemeinden dabei unterstützt, sich in die europäischen Gesetzesentwicklungen einzubringen. Im vergangenen Jahr wurde insbesondere die Unterstützung von Anpassungsmaßnahmen auf lokaler Ebene vorangetrieben. Das Klima-Bündnis war federführend bei der auf die Klimaanpassung ausgerichteten Policy Support Facility, organisierte nationale Workshops zum Thema Klimaanpassung in zwölf Mitgliedstaaten und unterstützte 36 Städte bei der Umsetzung von Anpassungsmaßnahmen mit technischer Hilfe.

Die Konferenz des Konvents der Bürgermeister am 30. März war ein Höhepunkt im Kalender des Konvents 2023 und brachte hochrangige Vertreter*innen der EU-Institutionen und Bürgermeister*innen aus Städten und Gemeinden aus ganz Europa zusammen. Bei der Veranstaltung wurde betont, dass die kommunalen Maßnahmen zur Bewältigung der Energiekrise beispielgebend für die langfristigen Bemühungen Europas im Bereich Energie und Klima sind und wie die EU und die kommunale Ebene Hand in Hand arbeiten können, um gemeinsame Ziele zu erreichen.

Der politische Beirat des Konvents, dem auch Klima-Bündnis Vorstandsmitglied Marc Serra Solé aus der Provinz Barcelona angehört, hat das Thema der kommunalen Beteiligung an der

EU-Klimapolitik im direkten Dialog mit hochrangigen EU-Vertreter*innen weiter vorangetrieben. Es fanden Gespräche u. a. mit dem Exekutiv-Vizepräsidenten für den Europäischen Green Deal Maroš Šefčovič und der EU-Kommissarin für Energie Kadri Simson sowie den Generaldirektor*innen für Energie und für regionale Entwicklung statt.

Die starke Rolle des Klima-Bündnis bei der Gestaltung des Konvents der Bürgermeister sowohl auf politischer als auch auf fachlicher Ebene, insbesondere bei den Themen Klimaanpassung und Energiearmut, trägt dazu bei, dass die politischen Rahmenbedingungen der EU zunehmend von der lokalen Ebene geprägt werden und diese unterstützen.

„Ich weiß, dass sie es ernst meinen: Sie haben viel höhere Ambitionen und Klimaziele als die nationalen Regierungen.“

MAROŠ ŠEFČOVIČ, EXEKUTIV-VIZEPRÄSIDENT DER EUROPÄISCHEN KOMMISSION ÜBER DIE ROLLE VON STÄDTEN UND GEMEINDEN.

LESEN SIE MEHR UNTER
[EU-MAYORS.EC.EUROPA.EU](https://eu-mayors.ec.europa.eu)

KLEINE KLIMASCHÜTZER IN STADT UND LANDKREIS OSNABRÜCK GEMEINSAM UNTERWEGS!

Kinder und Jugendliche haben eine zentrale Bedeutung im Klimaschutz. Für und mit ihnen müssen wir eine nachhaltige und grüne Zukunft gestalten. Doch wie können Kommunen diese Zielgruppe erreichen? Hier kommt die Kindermeilen-Kampagne des Klima-Bündnis ins Spiel, die 2023 ihr 20. Jubiläum feierte. Der Landkreis und die Stadt Osnabrück zeigen, wie die erfolgreiche Umsetzung auf lokaler und regionaler Ebene aussehen kann.



Die Stadt Osnabrück startete 2017 mit den Kindermeilen, seit 2018 setzen Stadt und Landkreis die Kampagne gemeinsam um – und das mit großem Erfolg. Fünf Kitas machten 2017 den Anfang, 2022 waren insgesamt 48 Bildungseinrichtungen und 4.857 Kinder mit dabei. „Die Klimakrise geht uns alle an – egal ob groß oder klein, insbesondere Kinder sind davon betroffen. Deshalb möchten wir sie so früh wie möglich einbinden und ihnen Wissen über Nachhaltigkeit und Klimaschutz mit auf den Weg geben“, kommentiert Anna Keschull, Landrätin des Landkreises Osnabrück, die Motivation für die Kindermeilen-Kampagne. „Klimaschutzbildung sichert Zukunft – davon sind wir überzeugt. Deshalb freuen wir uns umso mehr, dass unsere Angebote bei den Einrichtungen, Kindern und Eltern so gut ankommen“, ergänzt Katharina Pötter, Oberbürgermeisterin der Stadt Osnabrück.

Seit 2003 bietet das Klima-Bündnis die Kindermeilen-Kampagne Kommunen aus ganz Europa an. Die Kinder und Jugendlichen der teilnehmenden Einrichtungen sammeln sogenannte Grüne Meilen durch nachhaltige Verhaltensweisen, wie einen autofreien Schulweg oder den Konsum von regionalen Lebensmitteln. Die gesammelten Meilen werden am Ende des Jahres auf der Weltklimakonferenz an das UN-Klimasekretariat überreicht, um damit von den Entscheidungsträger*innen vor Ort konkrete Schritte für mehr Klimaschutz einzufordern.

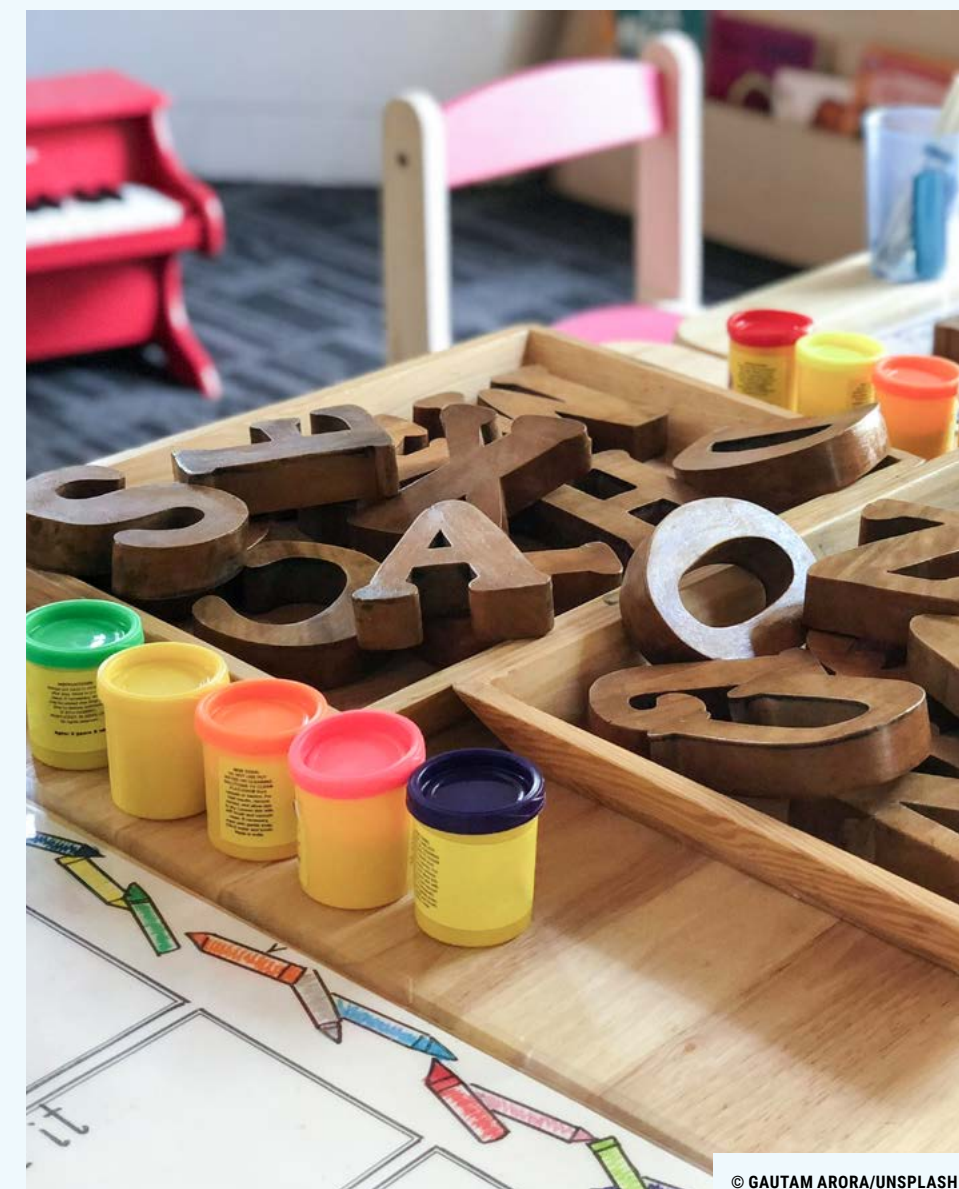
Die Übergabe der Meilen und damit die Präsentation lokaler Bemühungen auf internationaler Ebene ist für die Stadt und den Landkreis Osnabrück ein großer Motivationsfaktor. Auch die einfache und flexible Umsetzung sowie die umfangreichen

„Bildung für nachhaltige Entwicklung ist für uns eine Gesamtaufgabe, an der sowohl die Bildungseinrichtungen, als auch das Elternhaus beteiligt sein sollten.“

VERENA BORGERS VOM TEAM DER BILDUNGSREGION LANDKREIS OSNABRÜCK

Materialien, die das Klima-Bündnis teilnehmenden Kommunen stellt, haben in der Region Osnabrück überzeugt. Ein weiterer großer Vorteil der Aktion ist die Einbindung der Eltern. „Eine erfolgreiche Bildungsarbeit mit Kindern klappt nur dann, wenn auch die Eltern mitgenommen werden. Daraufhin haben wir Elternabende eingeführt“, erläutert Birgit Rademacher, Kampagnenverantwortliche der Stadt Osnabrück. Verena Borgers vom Team der Bildungsregion Landkreis Osnabrück ergänzt: „Bildung für nachhaltige Entwicklung ist für uns eine Gesamtaufgabe, an der sowohl die Bildungseinrichtungen, als auch das Elternhaus beteiligt sein sollten.“ Die Elternabende werden von Landkreis und Stadt gemeinsam angeboten – in deren Rahmen werden Themen von der Energiewende bis hin zum Umgang mit den Ängsten der Kinder angesichts der Klimakrise diskutiert.

Bei all diesen Maßnahmen kooperieren der Landkreis und die Stadt auf Verwaltungsebene, so verteilt sich die Arbeit auf beide Schultern. Als Teil einer Masterplanregion arbeiten die Gebietskörperschaften schon seit 2012 eng zusammen und haben seither entsprechende Strukturen etabliert. Für die Kindermeilen-Kampagne stellen sowohl Stadt als auch Landkreis den Einrichtungen die Materialien kostenfrei zur Verfügung. Gemeinsam erstellen sie jedes Jahr eine umfassende Dokumentation der Kampagnenergebnisse und organisieren ein Abschlussfest für alle Teilnehmenden. Mit rund 200 Kindern war das Fest im letzten Jahr ein voller Erfolg! Die direkte, regelmäßige Zusammenarbeit mit den Bildungseinrichtungen im Rahmen der Kindermeilen-Kampagne hat deren Bindung an Stadt und Landkreis gestärkt. Zusätzlich verbessert sie das Miteinander der Einrichtungen untereinander.





Dies ermöglicht eine nachhaltige Einbindung der Pädagog*innen in die ehrgeizigen Bildungsziele der Region Osnabrück. Das gemeinsame Konzept von Landkreis und Stadt Osnabrück ist ein gelungenes Beispiel dafür, wie Bildungsarbeit den kommunalen Klimaschutz erfolgreich voranbringen kann.

Die Kindermeilen-Kampagne steht als Instrument allen interessierten Kommunen in ganz Europa zur Verfügung, auch wieder in 2024. Das Klima-Bündnis unterstützt die Kommunen und Bildungseinrichtungen bei der Umsetzung vor Ort mit einer Vielzahl von Materialien und Informationen sowie durch direkte Beratung.

BEWUSSTSEIN SCHAFFEN

Die Klimakrise müssen wir alle gemeinsam anpacken. Doch was können wir tun? Unsere Klima-Bündnis Kampagnen sind ein Weg für Kommunen, Bürger*innen in den Klimaschutz einzubinden und sie für einen nachhaltigen Lebensstil zu sensibilisieren.

STADTRADELN RADELN FÜR EIN GUTES KLIMA



Jedes Jahr mehr teilnehmende Kommunen, mehr Radelnde, mehr gefahrene Radkilometer – das ist das Ergebnis der Erfolgskampagne STADTRADELN!

Die Kampagnenidee ist ebenso simpel wie effektiv: Kommunen laden Bürger*innen und Lokalpolitiker*innen im Kampagnenzeitraum von drei Wochen ein, möglichst viele Radkilometer zu sammeln und damit ein Zeichen für mehr Radverkehr, Klimaschutz und Lebensqualität zu setzen.

2023 erradelte die Kampagne wieder zig Rekorde:

- Zum ersten Mal überhaupt nahmen **MEHR ALS 1,1 MILLION MENSCHEN** beim STADTRADELN teil.
- Insgesamt haben **2.836 KOMMUNEN (AUS FÜNF LÄNDERN)** an der Kampagne 2023 teilgenommen.
- Gemeinsam haben die Teilnehmenden **227 MILLIONEN FAHRRADKILOMETER** zurückgelegt und damit **37.000 TONNEN CO₂** im Vergleich zu einer Autofahrt vermieden.



© KLIMA-BÜNDNIS



© KLIMA-BÜNDNIS

Bei der Preisverleihung in Köln Mitte Dezember wurden die Gewinnerkommunen des STADTRADELN 2023 prämiert. Das STADTRADELN-Team hat die feierliche Auszeichnung gemeinsam mit der Stadt Köln, dem Ministerium für Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen und dem Zukunftsnetz Mobilität NRW organisiert.

„In vielen Kommunen bestehen immer noch große blinde Flecken, was die Radverkehrsplanung angeht. Genau hier setzt das STADTRADELN an, indem die mit der STADTRADELN-App getrackten Strecken anonymisiert und wissenschaftlich ausgewertet werden.“

**ANDRÉ MUNO, STADTRADELN-KAMPAGNENLEITER
DES KLIMA-BÜNDNIS**

Die STADTRADELN-Kampagne findet jährlich von Mai bis September statt, Anmeldungen für 2024 sind ab Mitte März möglich. Kommunen aus aller Welt sind eingeladen, teilzunehmen und den Fahrradverkehr in ihrer Stadt oder Gemeinde zu stärken! Mit der Meldeplattform RADar! und dem Projekt RiDE – Radverkehr in Deutschland, das wissenschaftlich aufbereitete Radverkehrsdaten den Teilnehmerkommunen bereitstellt, beinhaltet die Kampagne zudem zwei Elemente, mit denen die Radinfrastruktur ganz konkret und unter Einbeziehung der Bürger*innen verbessert werden kann.

Sie haben Interesse? Kontaktieren Sie das STADTRADELN-Team unter info@stadtradeln.de!

**LESEN SIE MEHR UNTER
[STADTRADELN.DE](https://www.stadtradeln.de)**

KINDERMEILEN KLEINE KLIMASCHÜTZER UNTERWEGS



Die Kindermeilen-Kampagne begeistert Kindergarten- sowie Schulkinder aus ganz Europa auf spielerische Weise für die Themen Klimaschutz und Nachhaltigkeit – und das nun schon seit 20 Jahren!

Gemeinsam sammeln die Kinder in ihren Einrichtungen sogenannte Grüne Meilen für nachhaltige Aktivitäten, wie beispielsweise den Schulweg zu Fuß anstatt mit dem Auto zurückzulegen, und stärken so ihr Bewusstsein für klimafreundliche Entscheidungen. Kommunen sind als Multiplikatorinnen mit dabei und koordinieren die Umsetzung der Kampagne gemeinsam mit ihren pädagogischen Einrichtungen.

Das Jahr 2023 stand ganz im Zeichen des 20. Jubiläums der Kindermeilen-Kampagne. Seit 2003 sammeln Kinder aus ganz Europa fleißig Grüne Meilen und senden damit ein deutliches Signal an die Entscheidungsträger*innen dieser Welt. Denn das Klima-Bündnis überreicht diese jedes Jahr im Rahmen der UN-Klimakonferenz an das UNFCCC-Klimasekretariat, so auch 2023 Jahr in Dubai (UAE).

„20 Jahre Kindermeilen, das ist eine Erfolgsgeschichte! Wir alle sollten das unermüdliche Engagement der Kinder als Aufforderung verstehen, mehr zu tun. Es müssen hier und heute gemeinsam die großen Entscheidungen getroffen werden für eine lebenswerte Zukunft!“

**THOMAS BROSE,
GESCHÄFTSFÜHRER DES
KLIMA-BÜNDNIS BEI DER ÜBER-
GABE DER GRÜNEN MEILEN AUF
DER COP28.**



© KLIMA-BÜNDNIS

Anlässlich des Jubiläums hat das Kampagnenteam neue Angebote für die Kinder bereitgestellt, wie die Mitmachaktion “Wohlfühlecken und Grummelflecken” für Schulwege sowie neue Lernmaterialien, die Kindern bspw. die Auswirkungen des Erdbeeranbaus in Spanien oder den Zustand des Waldes in Deutschland näher bringen.

Auch nach zwanzig Jahren erfreut sich die Kampagne zunehmender Beliebtheit.

- 2023 haben insgesamt **252.746 KINDER AUS 1.653 EINRICHTUNGEN** gemeinsam **3.670.936 GRÜNE MEILEN** gesammelt – ein Rekord!
- Die Kampagne hat in den letzten zwei Jahrzehnten mehr als **3 MILLIONEN KINDER AUS 42 LÄNDERN** erreicht und **ÜBER 44 MILLIONEN GRÜNE MEILEN** zusammengetragen.

Sie haben Interesse? Kontaktieren Sie Claudia Schury unter c.schury@klimabuendnis.org.



LESEN SIE MEHR UNTER
[KINDERMEILEN.DE](https://www.kindermeilen.de)



ENERGIEKARAWANE

BÜRGER*INNEN ZUR ENERGETISCHEN MODERNISIERUNG MOTIVIEREN

Die Energiekarawane ist DAS Instrument für Kommunen, um ihre Bürger*innen für die energetische Sanierung zu mobilisieren. Hohe Beratungsquoten (25 %) und Sanierungsraten (ca. 60 % der Beratungsempfänger*innen) sprechen für sich – die Energiekarawane punktet mit greifbaren Ergebnissen und erzählt positive Geschichten. Damit stärkt die Kampagne im Allgemeinen die Akzeptanz für Klimaschutzmaßnahmen auf lokaler Ebene!

Die Kampagne der Kooperationspartner Klima-Bündnis und fesa e.V. krepelt das Prinzip der klassischen Energieberatung um und bringt qualifizierte Berater*innen in die Eigenheime der Bürger*innen. Dabei folgt die Energiekarawane einem Quartiersansatz, der bei erfolgreicher Durchführung und nach dem Kompetenzübertrag an die Kommune in weiteren Quartieren umgesetzt werden kann. Und das Beste daran? Die Energiekarawane funktioniert dank dieses Konzepts in jeder Kommune – ob Großstadt oder ländliche Gemeinde. Das macht sich auch in den Aktivitäten 2023 bemerkbar.

- Mittlerweile kann die Energiekarawane auf erfolgreiche Umsetzungen in Kommunen jeder Größenordnung zurückblicken– von **MÜNCHEN** mit **1.512.000 EINWOHNER*INNEN** über **AACHEN** mit **252.000 EINWOHNER*INNEN** bis hin zu **RIEGEL AM KAISERSTUHL** mit **4.000 EINWOHNER*INNEN**.
- In **LUXEMBURG** ging Mitte 2023 die Kampagne Energiekarawane im europäischen Ausland an den Start und das gleich mit **2 UMSETZUNGEN**: in Strassen (LU) und Betzdorf (LU). Für 2024 laufen bisher die Planungen für **3 WEITERE** Energiekarawanen-Gemeinden.
- **FREIBURG AM BREISGAU (DE)** wurde 2023 als Vorreiterkommune im Konvent der Bürgermeister vorgestellt, hier konnte die Energiekarawane mit guten Ergebnissen glänzen: **MEHR ALS 800** durchgeführte Beratungen bei inzwischen **8 KAMPAGNENDURCHFÜHRUNGEN** seit 2019.
- Mit einem starken Ergebnis für die erste durchgeführte Energiekarawane ist **FÜRTH** zu nennen: im Ortsteil Vach wurden **MEHR ALS 180 BERATUNGEN** vereinbart. Dieses Ergebnis gibt Dominik Wiehl, Klimaschutzmanager in Fürth, den Anlass für die Durchführung einer weiteren Energiekarawane im Ortsteil Stadeln im nächsten Jahr.



Das Team der Energiekarawane möchte die Kampagne in Zukunft noch stärker verbreiten und intensiviere die Kontakte mit weiteren Akteur*innen, um das Replikationspotenzial der Kampagne in anderen europäischen Ländern zu prüfen. Denn das erklärte Ziel ist es, noch mehr Kommunen dazu befähigen, die Kampagne selbstständig durchzuführen. Das Klima-Bündnis und fesa e. V. leisten dafür den Wissenstransfer und begleiten anschließend die teilnehmenden Kommunen während aller Projektphasen.

Sie haben Interesse? Kontaktieren Sie Jan Schwarz unter j.schwarz@klimabuendnis.org.

LESEN SIE MEHR UNTER
[BIT.LY/KB-ENERGIEKARAWANE](https://bit.ly/kb-energiekarawane)

ENERGIE-KARAWANE ERREICHT LUXEMBURG

DIE GEMEINDE STRASSEN (LU) BRINGT ENERGIEBERATUNG IN IHRE QUARTIERE

Wie andere EU-Länder auch, verpasst Luxemburg seine Klimaziele im Gebäudesektor. Die derzeitige Sanierungsrate liegt bei 0,7 – 1 % und ist damit deutlich niedriger als das angestrebte Ziel von 3 %. Dem Klima-Bündnis Luxemburg war schnell klar: Die energetische Sanierung muss gefördert werden, und zwar schnell und effizient. Seit 2021 war das Team bestrebt, die erfolgreiche Kampagne der Kooperationspartner fesa e.V. und Klima-Bündnis, die Energiekarawane, nach Luxemburg zu holen. Im Mai 2023 konnte dann die erste Kampagne in der Gemeinde Strassen umgesetzt werden – mit Erfolg!

„Mit der Energiekarawane können wir eine breite Öffentlichkeit erreichen und für die energetische Sanierung sensibilisieren. Die Kampagne erlaubt einen systematischen und nachhaltigen Ansatz, sie ist replizierbar und ermöglicht langfristig eine eigenständige Durchführung durch Städte und Gemeinden jeder Größe. Diese Argumente haben uns von der Energiekarawane überzeugt“, kommentiert Pol Straus, Koordinator der Energiekarawane des Klima-Bündnis Luxemburg, die Entscheidung für die Kampagne.

Gemeinsam mit Jan Schwarz vom Klima-Bündnis und Brice Mertz vom fesa e.V. wurden das Kam-

pagnenkonzept und die Arbeitsmaterialien an die Luxemburger Gegebenheiten angepasst. Die Kernelemente der Kampagne blieben erhalten: Die Energiekarawane bringt die Energieberatung zu den Bürger*innen nach Hause. „Auch den Quartiersansatz der Kampagne haben wir beibehalten, jedoch gibt es in Luxemburg zahlreiche Kommunen mit weniger als 5.000 Einwohner*innen. Deshalb haben wir auch die Zielquartiere kleiner gefasst, circa 100 – 250 Haushalte, alle mit hohem Potenzial für die energetische Sanierung“, ergänzt Pol Straus. Die Bewohner*innen des Zielquartiers werden dann nach dem klassi-



„Die Kampagne erlaubt einen systematischen und nachhaltigen Ansatz, sie ist replizierbar und ermöglicht langfristig eine eigenständige Durchführung durch Städte und Gemeinden jeder Größe.“

POL STRAUS, KOORDINATOR DER ENERGIEKARAWANE DES KLIMA-BÜNDNIS LUXEMBURG

schen Modell der Kampagne durch den/die Bürgermeister*in zur Auftaktveranstaltung eingeladen, bei der die Kampagne vorgestellt wird. Im Anschluss ziehen Klima-Teams von Tür zu Tür und informieren Bürger*innen konkret über die Möglichkeiten einer professionellen Energieberatung durch die Luxemburger Energieagentur Klima-Agence. „Da die personellen Kapazitäten in Kommunen oft begrenzt sind, haben wir mit den Klima-Teams auf bereits bestehende, meist ehrenamtliche Strukturen aufgebaut. Die Klima-Teams wurden mit dem Klimapakt im Jahr 2013 in Luxemburger Gemeinden etabliert“, erläutert Pol Straus. Die Klima-Teams geben die konkreten Beratungswünsche interessierter Bürger*innen dann weiter an die nationale Energieagentur Klima-Agence, die sich wiederum um die Terminierung der individuellen Energieberatung und Aufklärung über die Fördermöglichkeiten für energieeffiziente Sanierungsmaßnahmen kümmert.

Mit der Gemeinde Strassen konnte dieses innovative Konzept dann erstmalig in Luxemburg in die Praxis überführt werden. Am 22. Mai 2023 fand die Auftaktveranstaltung mit dem Bürgermeister Nico Pundel statt. In den darauffolgen-



© COMMUNE DE STRASSEN

den Wochen war das Strassener Klimateam im Zielquartier unterwegs und klärte Bürger*innen über kostenlose Energieberatungsangebote auf. Rund ein Viertel der angesprochenen Haushalte haben sich entschlossen, das Beratungsangebot anzunehmen. Damit erreichte gleich die erste Luxemburger Ausgabe der Energiekarawane den Referenzwert für eine erfolgreiche kommunale Umsetzung der Kampagne.

Auch das Klima-Bündnis Luxemburg ist weiterhin vom Ansatz der Kampagne überzeugt. Die nächsten Energiekarawanen stehen schon in den Startlöchern. Der Erfolg der ersten Energiekarawane in Luxemburg macht deutlich, wie flexibel das Kampagnenkonzept ist – mit Anpassungen an nationale Rahmenbedingungen zieht die Energiekarawane somit weiter von Quartier zu Quartier, von Kommune zu Kommune und von Land zu Land.

HANDELN AUF LOKALER EBENE

Städte und Gemeinden sind nah an den Menschen dran und übersetzen europäische und nationale Vorgaben in konkretes Handeln. Das Klima-Bündnis engagiert sich in Projekten und Initiativen, für und mit seinen Mitgliedern, um den kommunalen Klimaschutz voranzubringen!

ZUKUNFT STARTET JETZT! DER 10. CLIMATE STAR WETTBEWERB

Im April 2023 war es wieder soweit – die Gewinner*innen der 10. Ausgabe des Climate Star Wettbewerbs wurden gemeinsam vom Klimabündnis Niederösterreich und Klima-Bündnis Europa und mit Unterstützung des Landes Niederösterreich ausgezeichnet.



In der Jubiläumsausgabe des Climate Stars wurden lokale Vorbildprojekte aus ganz Europa gesucht, die zukunftsfähige Lösungen aufzeigen: Wie hinterlassen wir unseren Kindern und Enkelkindern eine lebenswerte Welt? Wie kommen wir vom Reden ins Tun? Wie gestalten wir unsere Städte und Gemeinden resilient? Wie sichern wir eine lebenswerte Zukunft?

Ausgezeichnet wurden 16 kommunale Projekte, die allesamt zeigen, welche Wirkungskraft im kommunalen Klimaschutz steckt. Die Bandbreite der Themen war groß – von Bürger*innenbeteiligung über Erneuerbare-Energie-Projekte und nachhaltige Mobilität bis hin zu kreativen Angeboten zum Einsparen von Ressourcen.

DIE SIEGERPROJEKTE DES 10. CLIMATE STAR WETTBEWERBS

- **Braunschweig (DE)**
 Eine Energiegenossenschaft für die Energiewende
- **Bruck an der Leitha (AT)**
 Größte Agri-Photovoltaikanlage des Landes
- **Dachverband für Natur & Umweltschutz Südtirol (IT)**
 Trinkwasserstellen sichtbar machen
- **KEM Stubaital (AT)**
 Auf dem Weg zur Klima-Vorzeigeregion
- **KLAR! Region Südliches Weinviertel (AT)**
 Modernes Grünraummanagement
- **Langau (AT)**
 Moderne Infrastruktur dank Bürger*innenbeteiligung
- **Kompetenznetz KlimaMobil (DE)**
 Klimafreundliches Parkraummanagement
- **Korschenbroich (DE)**
 Klimaschutz konkret dank Kinderreporter*innen
- **Krems an der Donau (AT)**
 Klimarelevanzprüfung für kommunale Projekte
- **Monheim am Rhein (DE)**
 Kostenloser ÖPNV mit dem Monheim-Pass
- **Nadace Partnerství in der Stadt Brünn (CZ)**
 Grüne Stadtoase
- **Pápateszér (HU)**
 Tradition trifft Zukunftsfähigkeit
- **Rems-Murr-Kreis (DE)**
 Fahrradfreundliche Firmenstandorte
- **Sanem (LU)**
 Zentrum für Kreislaufwirtschaft
- **Schaffhausen (CH)**
 Stadtbusflotte wird elektrisch
- **Weiz & St. Ruprecht an der Raab (AT)**
 Ganzheitliches Energiekonzept

LESEN SIE MEHR UNTER
[BIT.LY/CLIMATE-STAR-2023](https://bit.ly/climate-star-2023)

KLIMAANPASSUNG

Klimaresilienz in unseren Städten und Gemeinden stärken

Ob Starkregen oder Hitzewellen – das Klima ändert sich, Extremwetterereignisse häufen sich und die Auswirkungen werden immer spürbarer. Die lokale Ebene muss neue Wege in der Klimaanpassung beschreiten, unsere Städte und Gemeinden müssen klimaresilienter gestaltet und Bürger*innen für die Auswirkungen der Klimakrise sensibilisiert werden. Seit Jahren ist das Klima-Bündnis in zahlreichen Initiativen aktiv, um die Klimaanpassung auf lokaler Ebene voranzubringen. Dabei geht es von grünen Industriegebieten und naturbasierten Lösungen über Hitzeaktionspläne bis hin zur Erfassung aktueller Klimaresilienzmaßnahmen in Europa.



INTERLACE

Naturbasierte Lösungen zur Wiederherstellung städtischer Ökosysteme

Mit dem Interlace-Kochbuch und dem Urban Governance Atlas hat das Interlace-Team 2023 gleich zwei Instrumente zur Förderung von naturbasierten Lösungen (NBS) veröffentlicht. Das Kochbuch bietet verschiedene Rezepte für digitale Austauschformate zu NBS und der Atlas ist eine Datenbank mit 250 politischen Lösungsansätzen zur Wiederherstellung von Ökosystemen. Seien Sie gespannt auf die Fortführung der Veranstaltungsreihe Cities Talk Nature in 2024!

IB-GREEN

Industrie- und Gewerbeparks – klimaresilient und zukunftsfähig



Industrie- und Gewerbegebiete sind stark versiegelt und dadurch besonders anfällig für Überhitzung. Sie spielen somit eine entscheidende Rolle bei der Zunahme urbaner Hitzeinseln. Doch wie können Städte und Gemeinden den Hitzestress in diesen Arealen reduzieren? Die Antwort lautet: blaue und grüne Infrastruktur!

Das Klima-Bündnis koordiniert das neue IB-Green Projekt, gefördert über das Interreg-Programm für Nordwesteuropa. Gemeinsam arbeiten die elf Projektpartner*innen an Lösungsansätzen zur Förderung von grün-blauer Infrastruktur in Gewerbegebieten zur Reduktion des Hitzestresses und der Verbesserung von Luft- und Lebensqualität in städtischen Räumen. Mit dem offiziellen Kick-off im September 2023 fiel der Startschuss. Seither entwickeln die Projektpartner Pilotprojekte, um Kommunen und Unternehmen bei der Umsetzung von grün-blauer Infrastruktur zu unterstützen. Beispiele hierfür sind, die

Potenzialprüfung für naturbasierte Lösungen in Bonn (DE) oder eine Umweltmatrix aus Lille (FR), anhand derer zentrale Umweltprobleme identifiziert werden.

Das Projekt steckt also noch in der Anfangsphase, doch hat das Team große Ambitionen. Die übergeordneten Ziele sind die klima- und hitzeresiliente Gestaltung von existierenden Gewerbegebieten durch eine bessere öffentlich-private Zusammenarbeit, Aktivierung privater Unternehmer*innen zur Umsetzung von Klimaanpassungsmaßnahmen und die Einbindung von Kommunen zur strategischen Förderung dieser Vorhaben.

Sie wollen mehr erfahren? Kontaktieren Sie Hélène Rizzotti unter h.rizzotti@klimabuendnis.org

POLICY SUPPORT FACILITY

Unterstützung lokaler und regionaler Regierungen bei der Entwicklung von Anpassungsstrategien

Über nationale Workshops, Peer-to-Peer-Lernerfahrungen, Expert*innen-austausch und die Kommunikation von Erfolgsgeschichten hat das Klima-Bündnis daran mitgewirkt, Kommunen bei ihren Anpassungsstrategien zu unterstützen. Angedockt an den Konvent der Bürgermeister – Europa hat die Initiative vorrangig Unterzeichner*innen des Konvents angesprochen. Zum Abschluss des Projekts wird Anfang 2024 ein dynamischer Bericht mit Workshops, Podcasts und Erfolgsbeispielen veröffentlicht und allen Kommunen in Europa zur Verfügung gestellt.

INVEST4NATURE

Investitionen in Klimaanpassungsmaßnahmen fördern

Die Finanzierung von naturbasierten Lösungen stellt viele lokale Akteur*innen vor eine große Herausforderung. Mit dem Invest4Nature-Projekt unterstützt das Klima-Bündnis die Entwicklung einer Entscheidungshilfe für fundierte Entscheidungen über Investitionen in naturbasierte Lösungen (NBS). 2023 war also zunächst erforderlich, ein Verständnis für die wirtschaftlichen Kosten und Vorteile von NBS zu schaffen und bestehende Finanzierungsanreize und Methoden zur Berechnung der finanziellen Vorteile von NBS zu erfassen.

EUROPÄISCHES THEMENZENTRUM FÜR KLIMAANPASSUNG (ETC CA)

Die Geschichte der Klimawandelauswirkungen, der Anfälligkeit und der Anpassungsmaßnahmen in Europa erzählen

Im Rahmen des ETC CA Projekts der Europäischen Umweltagentur hat das Klima-Bündnis zu einem Bericht über den aktuellen Stand nationaler Anpassungsmaßnahmen in Europa im Jahr 2023 beigetragen. Für 2024 steht der nächste Bericht an, diesmal über die Umsetzung von Anpassungsmaßnahmen auf lokaler Ebene. Das Klima-Bündnis war auch Teil des Lenkungsausschusses für die Organisation und Gestaltung des erfolgreichen Europäischen Forums für urbane Resilienz (EURESFO).

READY4HEAT

Bürger*innen vor Hitze schützen

Nachdem das Klima-Bündnis die Entwicklung des Wormser Hitzeaktionsplans begleitet hat, ermöglichte das Team 2023 die Übertragung der Erkenntnisse an drei Pilotstädte aus Europa. In diesem Kontext unterstützte das Klima-Bündnis mit der Erstellung von städtischen Hitzebelastungskarten und einem Strategiepapier zur Entwicklung eines städtischen Hitzeaktionsplans.

LESEN SIE MEHR UNTER
[BIT.LY/KB-PROJEKTE](https://bit.ly/kb-projekte)

KAPAZITÄTSAUFBAU

Finanzierungs- und Kapazitätslücken schließen, lokale Ambitionen unterstützen

An Ideen und Ambitionen mangelt es auf lokaler Ebene nicht. Doch häufig werden engagierte Städte und Gemeinden ausgebremst. Sie stehen vor den Herausforderungen knapper Personalressourcen und fehlender Finanzmittel. Um diese Lücken zu schließen, gibt es auf EU-Ebene immer mehr Initiativen mit dem Ziel, lokale Kapazitäten aufzubauen. Das Klima-Bündnis ist involviert in einer Reihe von Projekten, die europaweit an unterschiedlichen Stellschrauben drehen, um Städte und Gemeinden mit den notwendigen Mitteln auszustatten, um ehrgeizigen Klimaschutz vor Ort umsetzen zu können.

CEESEU DIGIT

Aufbau von Kapazitäten für neue Energie- und Klimapläne in Mittel- und Osteuropa

Im Rahmen von CEESEU Digit unterstützt das Klima-Bündnis den Kapazitätsaufbau in sechs Regionen in Mittel- und Osteuropa. Ziel ist es, regionale Energie- und Klimapläne zu entwickeln und Kommunen bei deren Entwicklung zu unterstützen. Das Klima-Bündnis hat 2023 insbesondere durch die Umsetzung zahlreicher Training-workshops sowie politische Lobbyarbeit mitgewirkt und arbeitet außerdem an einem Bericht für innovative Finanzierungsmethoden für 2024.

EUROPEAN CITY FACILITY (EUCF)

Erschließung von Finanzmitteln für nachhaltige Energien

Kommunen bei der Entwicklung von Investmentstrategien für nachhaltige Energieprojekte unterstützen – das bietet die EUCF. 2023 hat die Initiative eine Ausschreibungsrunde veröffentlicht und dabei 66 Kommunen für die Projektunterstützung ausgewählt. Anfang 2024 startet bereits die sechste Runde. Ausgewählte Kommunen erhalten nicht nur Expert*innenwissen und technische Hilfe, sondern auch konkrete Finanzmittel für ihre Investmentpläne in Höhe von 60.000 Euro (Pauschalbetrag).

DECARB-PRO

Dekarbonisierung des öffentlichen Beschaffungswesens

Aus einer gemeinsamen Idee der Arbeitsgruppe CO₂-Monitoring ist das 2023 gestartete Interreg-Projekt DeCarb-Pro entstanden. Das Klima-Bündnis plant gemeinsam mit Kommunen, Energieagenturen und weiteren Partner*innen einen strategischen Ansatz für die CO₂-Bepreisung im kommunalen Beschaffungswesen zu entwickeln. Angetrieben von der gemeinsamen Vision, die CO₂-Emissionen in unseren Kommunen zu reduzieren, möchten sie das Angebot an emissionsarmen Produkten und Dienstleistungen durch die CO₂-Bepreisung ausbauen.

GOOGLE-PARTNERSCHAFT

Mit klimarelevanten Daten lokalen Klimaschutz stärken

Hochwertige Daten sind für zielgenaue und präzise Klimaschutzmaßnahmen unerlässlich. Aus diesem Grund ist das Klima-Bündnis 2023 eine Partnerschaft mit Google eingegangen und kann seither seinen Mitgliedern aus ganz Europa Zugriff auf den Google Environmental Insights Explorer gewähren. Hier gibt es Daten aus den Bereichen Verkehr, Potenzial für Solardächer, Gebäudeemissionen und Baumbestände – eine echte Bereicherung für den kommunalen Klimaschutz!

NETZEROCITIES

Auf dem Weg zu klimaneutralen Städten bis 2030

Das Leuchtturmprojekt der EU begleitet 30 ausgewählte Pilotstädte auf ihrem Weg zur Klimaneutralität und unterstützt diese mit einer Finanzspritze von bis zu 1 Million Euro! Das Klima-Bündnis ist als Projektpartner offiziell für die Aktivitäten im Zusammenhang mit der innovativen Finanzierung und der Gestaltung eines Twin-Cities-Prozesses zuständig. Denn Ziel der Initiative ist nicht nur die Begleitung der 30 Pilotstädte, sondern auch die Unterstützung einer weiteren Gruppe von interessierten Städten, die in einem maßgeschneiderten und vom Klima-Bündnis entwickelten Prozess von den Pilotstädten lernen sollen.

2023 stand alles im Zeichen dieses Twin-Cities-Prozesses. In einem offenen Aufruf haben sich 40 Städte erfolgreich für das Programm beworben. Sie werden 25 Pilotprojekten zugeordnet und machen sich auf eine 20-monatige Reise des gemeinsamen Lernens mit dem Ziel eines eigenen und individuellen Replikationsplans. Im Frühjahr 2024 haben weitere ambitionierte Städte die Chance, sich als Twin City zu bewerben. NetZeroCities setzt als Projekt die EU-Mission „100 klimaneutrale und smarte Städte bis 2030“ um. Diese sogenannte Cities Mission zielt darauf ab, Städte in ganz Europa und darüber hinaus durch konkrete Unterstützungsmaßnahmen auf ihrem Weg zur Klimaneutralität bis 2030 zu begleiten.

Sie wollen mehr erfahren? Kontaktieren Sie Max Beijneveld unter m.beijneveld@climatealliance.org.

INVESTMENT-FOREN ZU NACHHALTIGER ENERGIE (SEI FORUMS)

Stärkung von Investitionen in Energieeffizienz auf nationaler Ebene

Bei dieser Initiative geht es vorrangig um eine angekurbelte Investmentdynamik für Energieeffizienz im Gebäudesektor in der EU. Der Einsatz von privaten Finanzierungen wird immer wichtiger, um die Klima- und Energieziele der EU zu erreichen. Das Klima-Bündnis unterstützte hierbei insbesondere die Organisation zahlreicher Veranstaltungen und Diskussionsrunden mit dem Ziel, den Austausch zwischen dem öffentlichen Sektor auf nationaler Ebene, Städten und Gemeinden und Finanzinstituten zu fördern.

LESEN SIE MEHR UNTER
[BIT.LY/KB-PROJEKTE](https://bit.ly/kb-projekte)

GEBÄUDESANIERUNG

Unseren Gebäudebestand zukunftsfähig gestalten

Unser Gebäudebestand in Europa ist zu großen Teilen ineffizient und zählt zu den großen CO₂-Emittenten unseres Kontinents. Damit ist klar: Die Klimaziele der EU sind nur zu erreichen, wenn wir unsere Gebäude zukunftsfähig sanieren. Doch die damit einhergehenden Herausforderungen sind groß – sanieren ja, aber wie? Das Klima-Bündnis versucht in den letzten Jahren verstärkt, durch die Beteiligung an relevanten Projekten seinen Mitgliedern Antworten darauf geben zu können. Dabei spielen Aspekte wie optimale Energieeffizienz, zentrale Anlaufstellen und Bedarfsplanung sowie Vorfertigung und serielle Sanierung eine Rolle.



© MILIVOJ KUCHAR/UNSPLASH

outPHIT

Sanierungen schneller, günstiger und zuverlässiger gestalten

Das outPHit-Projekt verbindet die Idee von Vorfertigung mit Passivhaus-Prinzipien für schnelle, energieeffiziente Sanierungen in höchster Qualität. 2023 wurde dieser Ansatz in Fallstudien in ganz Europa getestet, mit einer positiven Bilanz. So konnten bspw. die Bewohner*innen einer sanierten Wohnung in Griechenland den extremen Temperaturen im Sommer ohne Klimaanlage erfolgreich trotzen. Für 2024 plant das Projektteam den Launch eines Instruments, das Anwender*innen die Entscheidung für den passenden Sanierungsweg erleichtern soll.

EU PEERS

Eine europäische Gemeinschaft für One-Stop-Shops zur Erhöhung der Sanierungsrate von Wohngebäuden

Mit EU Peers plant das Klima-Bündnis als Projektkoordinator gemeinsam mit zehn Partner*innen eine europäische „Community of Practice“ für zentrale Anlaufstellen für energetische Sanierung von Wohngebäuden, sogenannte One-Stop-Shops, zu errichten. Die Gemeinschaft soll aus kommunalen Praktiker*innen und Expert*innen in Sachen One-Stop-Shops gebildet werden und eine Plattform für den europäischen Austausch zur Erhöhung der Sanierungsrate in privaten Wohngebäuden werden.

Zugrunde liegt die Tatsache, dass der Sanierungsprozess für Wohneigentümer*innen häufig sehr komplex und herausfordernd sein kann. One-Stop-Shops begleiten Hausbesitzer*innen auf der Reise der energetischen Sanierung entlang der gesamten Prozesskette, zum Beispiel indem sie maßgeschneiderte Informationen oder Zugang zu Fördermitteln geben. Mit EU Peers soll dieses Konzept nun gefördert und in die Breite getragen werden, da es bislang nur wenige One-Stop-Shops gibt und diese kaum vernetzt sind, obwohl sie vor ähnlichen Herausforderungen stehen. Dazu werden nationale und transnationale Plattformen gebildet, über die sich lokale Praktiker*innen und weitere Akteur*innen vernetzen und zusammenar-



© KLIMA-BÜNDNIS

beiten können. EU Peers wird außerdem Trainings, Veranstaltungen und ein Mentoring-Programm anbieten und auch in den politischen Dialog treten, um verbesserte Rahmenbedingungen für die Umsetzung von One-Stop-Shops auf lokaler Ebene zu erreichen.

Sie wollen mehr erfahren? Kontaktieren Sie Jenny-Claire Keilmann unter j-c.keilmann@klimabuendnis.org.

CROSSCERT

Für zuverlässige, praktische und auf den Menschen ausgerichtete Gebäudeenergieausweise

Gebäudeenergieausweise bieten eine erste Orientierung bei der Gebäudesanierung, doch sind sie derzeit häufig noch ungenau, schwer zu verstehen und schwer vergleichbar. Das möchte das Klima-Bündnis mit CrossCert ändern. Das Team erarbeitet politische Empfehlungen, um die Nutzerfreundlichkeit von Gebäudeenergieausweisen in ganz Europa zu erhöhen. Das Klima-Bündnis hat 2023 deshalb Kommunen und weitere Akteur*innen konsultiert, um ihre Erfahrungen und Herausforderungen mit Energieausweisen zu erfassen.

WHY

Den Energiebedarf des Wohnsektors verstehen und projizieren

Durch eine Vorhersage von Verbrauchsmustern, die von standardisierten Werten abweichen und stattdessen menschliche Reaktionen auf äußere Veränderungen einbeziehen, ermöglicht das in WHY entwickelte Energiesystemmodell (EMS) die passgenaue und effiziente Planung eines Energiesystems für ein Gebäude oder ein gesamtes Gebiet. Dieser Ansatz wurde 2023 in einem Neubaugebiet in Maintal (DE) getestet. Die Ergebnisse zeigten, dass der Heizenergiebedarf für dieses Gebiet um durchschnittlich 7,5 % überschätzt würde, wenn bei der Planung standardisierte Daten zum Verbrauchsverhalten verwendet worden wären!

LESEN SIE MEHR UNTER
[BIT.LY/KB-PROJEKTE](https://bit.ly/kb-projekte)

ENERGIEARMUT

Für eine faire und sozial gerechte Energiewende

Die Klimakrise ist nicht nur eine Krise unserer Umwelt, vielmehr ist sie eine der größten sozialen Herausforderungen unserer Zeit – eine Idee, die von Anfang an zur DNA des Klima-Bündnis gehörte. Auch auf EU-Ebene gewinnt diese Ansicht immer mehr Zuspruch. Die Energiearmut, die inzwischen weithin als ernstes Problem angesehen wird, ist ein Paradebeispiel für dieses neue Verständnis. Das Klima-Bündnis arbeitet seit Jahren unermüdlich daran, Städte und Gemeinden im Kampf gegen Energiearmut zu unterstützen und gleichzeitig ihre Bedürfnisse auf politischer Ebene vorzubringen. Mit der Resolution 2022 setzte das gesamte Netzwerk ein Zeichen: Die Mitglieder betonten ihren Willen, soziale Aspekte verstärkt in der lokalen Klima- und Energiepolitik einzubinden und Energiearmut bis 2050 zu beseitigen. Heute unterstützt das Klima-Bündnis seine Mitglieder durch eine Reihe umfassender Angebote.

ENPOR

Abbau der Energiearmut im privaten Mietsektor

Energiearmut sichtbar machen, Energieeffizienz fördern und politische Leitlinien entwickeln – das sind die Ziele von ENPOR. Konkret bedeutet das: Informationskampagnen, Berichte über Energiearmut im privaten Mietsektor und eine Datenbank voller Beispiele. 2023 hat das Projektteam politische Empfehlungen veröffentlicht. Daraus geht hervor, dass die Kooperation mit allen relevanten Akteur*innen, die Berücksichtigung einkommensschwacher Haushalte und die Kopplung von Energieeffizienzmaßnahmen mit starken Kommunikations- und Beratungsmaßnahmen von zentraler Bedeutung sind.

RENOVERTY

Gebäudesanierung zur Bekämpfung von Energiearmut in gefährdeten ländlichen Bezirken

RENOVERTY möchte Energiearmut in ländlichen Haushalten lindern und die energetische Gebäudesanierung fördern. Sanierungsfahrpläne sollen Bürger*innen unterstützen, Hindernisse in sieben Pilotländern und vielfältigen Gebäudetypen zu überwinden. Das Modell soll replizierbar sein und auf EU-Ebene hochskaliert werden können. 2023 organisierte das Team mit ENPOR ein Event zum Thema inklusive Energiewende in Frankfurt (DE) sowie einen Austausch mit 30 weiteren Initiativen im Bereich der Energiearmut.



Die führende EU-Initiative für lokale Maßnahmen gegen Energiearmut

Als Koordinator der Beratungsstelle für Energiearmut unterstützt das Klima-Bündnis schon seit 2021 die Vision, Energiearmut zu beseitigen und eine gerechte Energiewende in europäischen Kommunen zu beschleunigen.

Das letzte Jahr startete das EPAH-Team mit einer zweiten Ausschreibung für technische Unterstützung im Kampf gegen Energiearmut. Insgesamt haben 51 Kommunen aus zwölf Ländern diese Ausschreibung für sich entschieden. Sie alle erhalten maßgeschneiderte Unterstützung durch Expert*innen und das EPAH-Team, um lokale Maßnahmen gegen Energiearmut zu entwickeln. Zentraler Treffpunkt war auch 2023 wieder die jährliche EPAH-Konferenz. Diesmal brachte das Team über 330 Teilnehmende in Warschau (PL) und online zusammen, um gemeinsam nach neuen Lösungswegen zu suchen.

Die Beratungsstelle für Energiearmut bietet auch konkrete Instrumente zur Bekämpfung der Energiearmut auf lokaler Ebene an, z. B. das Handbuch zur lokalen Diagnose von Energiearmut und den zweiten EPAH-Online-Kurs zum Aufbau von Wissen und Kapazitäten, der 2023 veröffentlicht wurde. Im vergangenen Jahr wurde auch die Datenbank der nationalen Indikatoren aktualisiert. Ziel ist es, Kommunalverwal-



© KLIMA-BÜNDNIS

tungen und politischen Entscheidungsträger*innen ein einfaches Instrument an die Hand zu geben, mit dem sie effektiv einen umfassenden Ansatz zur Messung der Energiearmut entwickeln können.

Sie wollen mehr erfahren? Kontaktieren Sie das EPAH Team unter info@energypoverty.eu.

PARTIZIPATION

Gemeinsam Zukunft gestalten

Oberstes Gebot in der Klimakrise? Lösungen müssen wir gemeinsam anpacken! Die Zusammenarbeit und Teilhabe auf allen Ebenen ist zentraler Erfolgsfaktor unserer Ambitionen in der Klimapolitik. Regierungen müssen Städte und Gemeinden einbinden, die kommunale Ebene muss Bürger*innen ansprechen, wir alle müssen zusammenrücken und miteinander arbeiten – nur so bewältigen wir die Herausforderungen unserer Zeit. Das Klima-Bündnis ist getragen vom zentralen Gedanken eines Netzwerks. Schon seit über dreißig Jahren ermöglicht das Klima-Bündnis Austausch und Zusammenarbeit – über Ländergrenzen und Kontinente hinweg. Deshalb trägt das Netzwerk diesen Gedanken auch in zentralen europäischen Initiativen weiter und engagiert sich hierbei mit und für seine Mitglieder.



© HANNAH-BUSING/UNSPLASH

CEESEU

Mittel- und osteuropäische Union für nachhaltige Energie

CEESEU ist eine Gemeinschaft von elf Partnern aus zehn Mittel- und Osteuropäischen Ländern. Im Fokus steht die Unterstützung von Städten und Gemeinden bei der Entwicklung von nachhaltigen Klima- und Energieplänen (SECAPs). Seit 2021 unterstützt das Klima-Bündnis die dazu notwendigen Schulungsaktivitäten und organisierte im September 2023 die erfolgreiche Abschlusskonferenz in Ungarn (HU).

EUROPÄISCHER KLIMAPAKT

Bürger*innen für den Klimaschutz gewinnen



Der Europäische Klimapakt ist Bestandteil des Europäischen Green Deals und die zentrale Initiative, um Bürger*innen für den Klimaschutz zu aktivieren. Es geht darum, eine Gemeinschaft zu etablieren, die voneinander lernt und sich austauscht, Lösungsansätze entwickelt und Klimaschutz auf allen Ebenen voranbringt.

Seit 2023 ist das Klima-Bündnis Teil des europäischen Sekretariats des Klimapakts und koordiniert dabei das Netzwerk von 27 Länderkoordinator*innen, darunter auch fünf der sechs Klima-Bündnis Nationalkoordinationen und das Brüsseler Büro des Klima-Bündnis, sowie die Aktivitäten der Klimapakt-Gemeinschaft und des Bürgerengagements. Die Initiative verfolgt einen nationalen Ansatz. Das Klima-Bündnis baut auf diesen Ansatz auf und kombiniert ihn mit der lokalen Ebene, um die Menschen vor Ort erreichen zu können. Durch den Klimapakt erhalten also auch Städte und Gemeinden ein Instrument zur Kommunikation mit ihren Bürger*innen an die Hand. 2024 wird außerdem ein eigenes Toolkit für lokale Maßnahmen veröffentlicht, das konkrete Leitlinien für die Einbindung der Bürger*innen in nachhaltige Klimaschutzmaßnahmen liefert.

Ein wesentliches Merkmal des Klimapakts sind die Pakt-Botschafter*innen – eine Gruppe lokaler Akteur*innen, die als Vorbilder fungieren und andere inspirieren sollen. Durch ihre eigenen Aktivitäten vor Ort und durch die Unterstützung der Länderkoordinator*innen bei der Umsetzung ihrer nationalen Aktionspläne tragen sie dazu bei, die Kernbotschaften des Pakts zu verbreiten.

Sie wollen mehr erfahren?

Kontaktieren Sie das Team unter contact@climatepact.eu

LIFE-BECKON

Den Ausbau von Energiegemeinschaften fördern

Gemeinsam die Energiewende vorantreiben und Kommunen befähigen, ihre Bürger*innen zu unterstützen – darauf liegt der Fokus des Klima-Bündnis im Rahmen des LIFE-BECKON-Projekts. In diesem Kontext wurden zunächst konkrete Unterstützungsmechanismen zum Aufbau von Energiegemeinschaften durch kommunale Energiebüros in drei europäischen Regionen erprobt. Noch bis Anfang 2024 suchte das Projektteam interessierte Städte und Gemeinden, die diese Lösungsansätze replizieren möchten. Außerdem plant das Team 2024 ein Instrument zu veröffentlichen, das Kommunen beim Aufbau von Unterstützungsangeboten für Energiegemeinschaften behilflich sein kann. Ein One-Stop-Shop für kommunale Vernetzung vervollständigt das Angebot des Projekts.

TANDEM

Deutsch-französischer Austausch für eine lokale, nachhaltige Transformation

Bereits seit 10 Jahren fördert das Klima-Bündnis durch die Initiative TANDEM den Austausch zwischen deutschen und französischen Kommunen mit dem Ziel, die nachhaltige Transformation auf beiden Seiten der Grenze voranzutreiben. Auch 2023 hat das Team eine breite Palette an Austauschmöglichkeiten und thematischen Diskussionen angeboten – von energieeffizienter Gebäudesanierung über Hitzeaktionspläne bis hin zur Wärmeplanung. Auch die deutsch-französische STADTRADELN-Kampagne war im letzten Jahr wieder ein voller Erfolg!

LESEN SIE MEHR UNTER
[BIT.LY/KB-PROJEKTE](https://bit.ly/kb-projekte)

NEUE PROJEKTE FÜR NEUEN SCHWUNG IM KLIMASCHUTZ

Auch 2024 geht die Arbeit des Klima-Bündnis weiter mit vielen spannenden Projekten und Themen für einen starken kommunalen Klimaschutz. Hier ein Auszug aus anstehenden Aktivitäten.

JUST STREETS

Neugestaltung der Straßeninfrastruktur und Änderung des individuellen Mobilitätsverhaltens

SAVEENERGYTOGETHER

Förderung von Soforthilfemaßnahmen zur Priorisierung von Energieeffizienz

CEESEN-BENDER

Entwicklung von Maßnahmen zur Bekämpfung der Energiearmut in gefährdeten Quartieren

JUST PEPP

Gerechte positive Energieplanungsprozesse in benachteiligten städtischen Gebieten

COPPER

Partizipative kommunale Stromnetzplanung für mehr Resilienz

URBREATHE

Beteiligung durch städtische Revitalisierung

WAS TUN GEGEN DEN MÜLL IN UNSEREN STÄDTEN UND GEMEINDEN?

Die Stadt Tübingen (DE) liefert mit der Verpackungssteuer eine Antwort mit Vorbildcharakter

In der EU fallen jährlich rund 177 Kilogramm Verpackungsmüll pro Einwohner*in zur Entsorgung an. Allein in Deutschland verursachen Einwegverpackungen rund 830.000 Tonnen CO₂ und sind damit eine große Belastung für Umwelt und Klima. Die EU und nationale Regierungen versuchen, durch Regulierungen und Gesetze die Verpackungsflut einzudämmen. Doch auch Städte und Gemeinden können auf lokaler Ebene etwas tun, wie die Stadt Tübingen eindrucksvoll beweist.

„In Tübingen haben wir eine dramatische Zunahme von Verpackungsmüll beobachtet, insbesondere To-Go-Verpackungen, Einwegbecher und -Geschirr wurden immer präsenter im Stadtbild. Wir wollten und mussten handeln“, erläutert Claudia Patzwahl, Projektleitung Verpackungssteuer der Stadt Tübingen, die Entscheidung für das

Projekt. Die kommunale Verbrauchssteuer wurde schließlich Anfang 2022 eingeführt. Besteuert werden Einwegverpackungen und -geschirr mit jeweils 50 Cent und Einwegbesteck mit 20 Cent, die Steuersätze sind als Nettobeiträge zu verstehen. Das Besondere am Tübinger Modell? Die Steuer richtet sich an die Unternehmen, die die Verpackungen in den Umlauf bringen, und kann damit als Ergänzung zu den bestehenden Regulierungen auf EU- und nationaler Ebene gesehen werden. Zusätzlich flankierte die Stadt die Einführung der Steuer auf Einwegverpackungen mit einem Förderprogramm für Mehrwegsyste-me, um Betriebe beim Umstieg auf Alternativen zu unterstützen. Der Weg zur Verpackungssteuer wurde bereits 2018 mit einem Beschluss des Gemeinderats zur Ausarbeitung eines ersten Entwurfs geebnet. „Bei der Entwicklung der Satzung für die Verpackungs-



„In Tübingen haben wir eine dramatische Zunahme von Verpackungsmüll beobachtet, insbesondere To-Go-Verpackungen, Einwegbecher und -Geschirr wurden immer präsenter im Stadtbild. Wir wollten und mussten handeln.“

**CLAUDIA PATZWahl,
PROJEKtleITUNG VERPACKUNGSSTEUER
DER STADT TÜBINGEN**



steuer war uns rechtliche Unterstützung besonders wichtig, um das Vorhaben auf sichere Beine zu stellen. Aber auch die frühe Kommunikation mit der Gastronomie war von großer Bedeutung, um die betroffene Zielgruppe bestmöglich einzubinden“, betont Frau Patzwahl. Die Stadt hat in mehreren Informationsveranstaltungen die Gastronomiebetriebe über die Verpackungssteuer aufgeklärt und mit Anbieter*innen von Mehrwegsystemen in Kontakt gebracht. Trotzdem kam die Idee der Verpackungssteuer nicht bei allen Betrieben gut an. Die Betreiberin der Tübinger McDonalds-Filiale klagte 2021 gegen die Einführung der Steuer. 2022 hat die Klägerin vor dem Verwaltungsgerichtshof des Landes Baden-Württemberg zunächst Recht bekommen. Doch die Stadt Tübingen ging in Revision. In zweiter Instanz wurde die Verpackungssteuer im Mai 2023

vom Bundesverwaltungsgericht für zulässig erklärt. „Ein wegweisendes Urteil für Tübingen, aber auch andere Städte und Gemeinden. Damit ist klar, dass kommunale Verbrauchssteuern für Einwegverpackungen rechtmäßig sind“, kommentiert Claudia Patzwahl.

Neben den Informationsveranstaltungen bietet die Stadt auch zahlreiche Materialien, wie Infofilme, Auslegungshinweise und mehr für die Gastronomie an. Das erklärte Ziel von Tübingen war es, die Betriebe frühzeitig einzubinden und aufzuklären. Bei vielen Betrieben kam das gut an. In einer ersten Umfrage nach ca. sechs Monaten hat die Mehrheit die Verpackungssteuer als sinnvolle Maßnahme bewertet. „Mittlerweile gibt es bei uns in Tübingen in Relation zur Bevölkerung mehr Gastronomiebetriebe mit Mehrwegsystem als

„Mittlerweile gibt es bei uns in Tübingen in Relation zur Bevölkerung mehr Gastronomiebetriebe mit Mehrwegsystem als irgendwo sonst in Deutschland.“

CLAUDIA PATZWahl,
PROJEKTLEITUNG VERPACKUNGSSTEUER DER STADT TÜBINGEN



irgendwo sonst in Deutschland. Das allein zeigt, wie wirkungsvoll die Verpackungssteuer ist“, macht Claudia Patzwahl deutlich. Das Beispiel aus Tübingen zeigt eindrucksvoll, wie wichtig und einflussreich ehrgeizige Maßnahmen auf lokaler Ebene sind.

Andere Städte lassen sich durch das Tübinger Vorbild inspirieren und prüfen derzeit die Einführung der Verpackungssteuer, wie Konstanz, München oder Freiburg. Gummersbach kündigte an, eine Verpackungssteuer bereits zu Beginn 2024 einführen zu wollen. Die Reduktion von Verpackungsmüll durch die Aktivierung der lokalen Ebene verfolgt auch die Kampagne „Plastikfreie Städte“ von der Deutschen Umwelthilfe (DUH). Mit der Kampagne möchte die DUH die Aufmerksamkeit auf wirksame Handlungsoptionen von Städten und Gemeinden gegen die wachsende Einwegmüllflut lenken sowie Kommunen auffordern, aktiv zu werden.

PARTNERSCHAFT MIT INDIGENEN VÖLKERN

Globale Partnerschaften haben im Kampf gegen die Klimakrise eine zentrale Bedeutung. Klimagerechtigkeit und die Zusammenarbeit mit indigenen Völkern gehören daher fest zur DNA des Klima-Bündnis – und das bereits seit über 30 Jahren!

EINBLICKE IN DAS LEBEN IM AMAZONASGEBIET

Das weltweit größte Regenwaldgebiet steht mit dem Rücken zur Wand: Der Amazonas droht, von einer Kohlenstoffsенke zur -quelle zu werden. Gründe dafür sind illegale Abholzungen, Raubbau oder die Agrarindustrie. Doch in indigenen Territorien sieht die Lage anders aus. Der Wald kann hier erhalten werden, indigene Völker wissen, wie man mit und nicht gegen die Natur lebt und arbeitet. Allerdings nehmen Bedrohung und Gefahren für indigene Völker dramatisch zu, insbesondere Aktivist*innen müssen häufig um ihr Leben fürchten.



Wie einschneidend diese Entwicklungen für die Lebensrealität viele indigener Völker ist, zeigt ein Interview des Klima-Bündnis aus dem vergangenen Jahr mit einem indigenen Vertreter aus der Grenzregion Peru und Kolumbien. Luís, dessen Name aus Sicherheitsgründen geändert wurde, beschreibt in dem Gespräch, wie dramatisch die Lage vor Ort ist: Illegaler Holzeinschlag, illegale Goldminen und der Drogenhandel bedrohen ganze Territorien, den Lebensraum der indigenen Völker. Insbesondere der Drogenhandel birgt große Gefahren für die Menschen und die Umwelt: Große Flächen in den indigenen Territorien werden für den illegalen Anbau von Koka gerodet, Flüsse und Seen mit Chemikalien vergiftet, Dorfbewohner*innen bedroht und ermordet. Alleine in Peru wurden in den letzten zehn Jahren über 30 indigene Menschenrechtsaktivist*innen ermordet.

Doch Luís sieht auch Lösungsansätze für diese Gefahren, wie die Stärkung indigener Institutionen und Unterstützung indigener Völker durch die internationale Gemeinschaft.

„Wir brauchen Menschen, die uns eine Stimme geben. In der Wirtschaft, in der Politik, in der Gesellschaft. Wir selbst erreichen nur begrenzt Menschen. Seid Fürsprecher für uns indigene Völker. Zeigt Solidarität. Sprecht über die Missstände in unserem Lebensraum, unterstützt Petitionen, hinterfragt die Vorhaben von Unternehmen, die mit indigenen Gebieten zu tun haben!“

LUÍS, INDIGENER VERTRETER AUS DER GRENZREGION KOLUMBIEN/PERU

Luís beschreibt in seinem Interview auch eine weitere Herausforderung für indigene Völker: CO₂-Kompensationsprojekte. Immer mehr Unternehmen bieten solche Projekte mit dem Ziel an, indigenen Völkern Land und damit ihre Lebensgrundlage abzukaufen. Recherchen aus dem Frühjahr 2023 haben allerdings belegt, dass Kompensationsprojekte oft nicht halten, was sie versprechen. Ein Forschungsteam hat ein Drittel der von Verra, der weltweit führenden Zertifizierungsstelle, ausgewiesenen Projekte untersucht und festgestellt, dass 90 % der Zertifikate wertlos sind – das entspricht einem Wert von 89 Mio. Tonnen CO₂ in falschen Zertifikaten.

Diese Erkenntnisse bestätigen die langjährige Position des Klima-Bündnis, auf die direkte Kooperation mit indigenen Völkern zu setzen und diese in ihren Rechten und Bemühungen zum Schutz des Regenwalds zu unterstützen.

Die Zusammenarbeit mit indigenen Völkern gehört zum Selbstverständnis des Klima-Bündnis – und das schon seit 1990.



DAS KLIMA-BÜNDNIS AN DER SEITE INDIGENER VÖLKER

Die Zusammenarbeit mit indigenen Völkern gehört zum Selbstverständnis des Klima-Bündnis – und das schon seit 1990. Diese enge Verbundenheit wird deutlich an den umfassenden Aktivitäten des Klima-Bündnis, wie die langjährige Zusammenarbeit mit der COICA, dem Dachverband der indigenen Organisationen des Amazonasbeckens, der politischen Interessenvertretung oder den konkreten Angeboten zur Unterstützung indigener Völker Amazoniens.

Auch 2023 unterstützte das Klima-Bündnis seine indigenen Partner*innen und verschaffte ihrer Stimme Gehör – auf nationaler und internationaler Ebene, wie auf der UN-Klimakonferenz. Unterstützung kam auch von der nationalen Ebene. In Deutschland forderte das Netzwerk beispielsweise mehr Engagement für Klimapartnerschaften zwischen Kommunen und indigenen Völkern, um das Bewusstsein für die Realitäten vor Ort zu schärfen, und unterstützte gleichzeitig Forderungen an die Bundesregierung nach einer ressortübergreifenden Strategie zum Schutz indigener Völker über die ILO-169-Koordinierungsgruppe. Parallel zur Interessenvertretung auf dem politischen Parkett, leistet das Klima-Bündnis auch direkte Hilfe für indigene Völker vor Ort. So werden konkrete Projekte, wie die Finanzierung von Rechtshilfe, Beratungen zum Einsatz erneuerbarer Energien in indigenen Gemeinden oder der Bau und die Verbreitung von Solarbooten, mit Beiträgen der assoziierten Mitglieder und Spenden über die Fonds des Klima-Bündnis unterstützt.



JETZT HANDELN UND KLIMAVERTWORTUNG ÜBERNEHMEN!

Viele Mitgliedskommunen des Klima-Bündnis sind schon aktiv, interessierte Städte und Gemeinden können es werden. Das Klima-Bündnis bietet eine Reihe von Möglichkeiten an, indigene Völker zu unterstützen und echte Klimaverantwortung zu übernehmen.



DER KLIMAFONDS DES KLIMA-BÜNDNIS

Im letzten Jahr hat das Klima-Bündnis einen neuen Fonds eingerichtet: Der Klimafonds des Klima-Bündnis. Das Besondere daran? Wir arbeiten gemeinsam mit unserem Mitglied, der Autonomen Territorialregierung der Wampís (GTANW), daran, durch konkrete Projekte das indigene Territorium zu erhalten und so einen direkten Beitrag zum globalen Klimaschutz zu leisten. Mit diesem Fonds nehmen wir ausdrücklich Abstand zu klassischen CO₂-Kompensationsprojekten, denn wir arbeiten gemeinsam mit unseren indigenen Partner*innen vor Ort zusammen und setzen Projekte mit nachhaltigem Mehrwert für den Erhalt des Regenwalds und dem globalen Klima um! Ende 2023 konnte auch schon der erste Etappensieg gefeiert

werden: Insgesamt gingen im vergangenen Jahr Spenden in Höhe von 12.650,- Euro ein. Mit dieser Finanzierung werden die Wampís sechs Hektar abgeholzte Waldfläche mit Hilfe der Jugendlichen und Ältesten der Gemeinschaften wiederbepflanzen und nachhaltig aufwerten.

Sie wollen auch Klimaverantwortung übernehmen und mehr erfahren? Kontaktieren Sie Silke Lunnebach unter s.lunnebach@klimabuendnis.org

LESEN SIE MEHR UNTER
[BIT.LY/KB-KLIMAFONDS](https://bit.ly/kb-klimafonds)

38.241 €

WURDEN 2023 IN BEIDE
FONDS EINGEZAHLT

WEITERE FONDS DES KLIMA-BÜNDNIS

Mit den etablierten Fonds, wie dem Rechtshilfefonds oder dem Erneuerbare-Energien-Fonds, leistet das Klima-Bündnis individuelle Unterstützung in Amazonien. Der Rechtshilfefonds unterstützt indigene Aktivist*innen in rechtlichen Auseinandersetzungen und bietet Notfallhilfe, wo immer nötig. Über den Erneuerbare-Energien-Fonds fördert das Klima-Bündnis die Verbreitung von nachhaltigen Energieprojekten im Amazonasgebiet.

2023 wurden Beiträge von insgesamt 38.241 Euro in beide Fonds eingezahlt, dadurch konnten zahlreiche Projekte unterstützt werden. Vor allem in Peru wurden verschiedene Treffen und Konferenzen unterstützt, die sich mit der angespannten Lage im Amazonasgebiet auseinandersetzten. Schwerpunktthemen waren vor allem der illegale Holzabbau und die Aktivitäten der Drogenkartelle in den indigenen Gebieten. Die Bedrohung indigener Aktivist*innen hat enorm zugenommen und die Vernetzung der verschiedenen Organisatio-

nen und Gemeinden ist wichtig, um Betroffene zu stärken und zu schützen. Morde und Morddrohungen häufen sich, die Betroffenen und ihre Familien müssen oft ihre Gemeinden (vorübergehend) verlassen und in Sicherheit gebracht werden. So hat das Klima-Bündnis auch im letzten Jahr verschiedene indigene Anführer finanziell unterstützt, damit sie an einem sicheren Ort Zuflucht finden können.

In Ecuador wurde die Initiative YASunidos, die sich für die Volksabstimmung gegen die Erdölförderung im Yasuní-Nationalpark am 20. August 2023 einsetzte, unterstützt. Bei der Abstimmung haben sich fast 60 % der ecuadorianischen Bevölkerung für den Stopp der Ölförderung im Nationalpark Yasuní im ecuadorianischen Amazonasregion ausgesprochen. Zurückzuführen ist dieser Erfolg unter anderem auch auf die Yasuní-ITT-Kampagne (2007/08) – eine politische Initiative der ecuadorianischen Regierung mit dem Ziel der

Emissionsreduktion durch die Nichtausbeutung fossiler Brennstoffe gegen Entschädigungszahlungen der internationalen Weltgemeinschaft. Das Klima-Bündnis unterstützte die Yasuní-ITT-Kampagne von Beginn an.

Weitere Förderungen umfassten die Unterstützung für Foren und Veranstaltungen auf regionaler Ebene in Amazonien sowie die Teilnahme indigener Vertreter*innen an Konferenzen auf internationaler Ebene, wie die UN-Klimakonferenz in Dubai (COP28).

LESEN SIE MEHR UNTER
[BIT.LY/KLIMA-BÜNDNIS-FONDS](https://bit.ly/klima-buendnis-fonds)

BÜRGER*INNEN FÜR KLIMAGERECHTIGKEIT SENSIBILISIEREN

Auch für die Bildungsarbeit vor Ort liefert das Klima-Bündnis Materialien und Angebote. Mit flexibel aufstellbaren Ausstellungen zu den Themen Klimakrise, Landgrabbing und dem Raub von Ressourcen können Kommunen Bürger*innen für Klimagerechtigkeit sensibilisieren und einen Bezug zum konsumorientierten Lebensstil in Europa herstellen. Städte und Gemeinden können die Ausstellung nutzen, um mit ihren Bürger*innen in den Austausch zu gehen sowie eine Vernissage oder eine Diskussion im Rathaus zu gestalten. Mitglieder des Klima-Bündnis zahlen nur die Versandkosten der zur Ausstellung dazugehörigen Tafeln. Im letzten Jahr waren die Ausstellungen wieder sehr

beliebt. Insgesamt wurden die Ausstellungen in sechs Städten und Gemeinden ausgestellt.

Seit 2023 bietet das Klima-Bündnis interessierten Mitgliedern außerdem auch die Filmvorführung des Dokumentarfilms „The Illusion of Abundance“ als Angebot an. Der Dokumentarfilm erzählt die Geschichten von drei Umweltaktivistinnen aus Lateinamerika und deren unermüdlichen Widerstand gegen die Umweltzerstörung. 2023 haben die deutschen Städte Kleve und Emmerich am Rhein das Angebot wahrgenommen – mit nachhaltiger Wirkung. Die eindrücklichen Bilder des Films regten die Zuschauer*innen zur Selbstreflexion an.

LESEN SIE MEHR UNTER
[BIT.LY/KB-INDIGENE-PARTNER](https://bit.ly/kb-indigene-partner)

DIGITALE PLANUNGSDATEN FÜR EINE ZUKUNFTSFÄHIGE RADINFRASTRUKTUR

Vorreiterstadt Münster gestaltet Fahrradnetz 2.0 auch mit Hilfe des RiDE-Portals

Der Ausbau der Fahrradmobilität ist ein zentrales Puzzleteil in der Mobilitätswende. Ganz besonders wichtig hierfür ist eine nutzerorientierte Planung der Radinfrastruktur. Seit Ende 2022 bietet die Datenplattform RiDE (Radverkehr in Deutschland) Kommunen genau dafür die Datengrundlage. Die Stadt Münster macht sich diese Daten auch für das Projekt „Fahrradnetz 2.0“ zunutze.

Das RiDE-Portal bietet umfassende digitale Radverkehrsdaten für Kommunen. Die Daten stammen aus der Klima-Bündnis Kampagne STADTRADELN und stehen demnach allen deutschen Teilnehmerkommunen zur Verfügung. Im Rahmen der Kampagne werden die Radfahrten der Teilnehmenden über die STADTRADELN-App getrackt. Das RiDE-Portal wertet diese Informationen aus und bereitet die Daten visuell auf. So können kommunale Planer*innen beispielsweise

sehen, wie flüssig der Radverkehr läuft, welche Wege besonders stark frequentiert sind und wie lange die Wartezeiten an Ampeln sind. Die Plattform wurde gemeinsam von Wissenschaftler*innen der TU Dresden, der flow.d GmbH und dem Klima-Bündnis entwickelt.

„Wichtig ist für uns, dass diese Datensätze den Querschnitt der Bevölkerung passend widerspiegeln, wie es beim STADTRADELN der Fall ist!“

**MALTE KONRAD
FAHRRADBÜRO STADT MÜNSTER**

Die verfügbaren Daten des RiDE-Portals bieten einen Überblick über das Radverkehrsgeschehen einer Stadt oder Gemeinde. Das Potenzial sol-





© STADT MÜNSTER, TOM BENDIX

cher Informationen hat die Stadt Münster gleich im ersten Kampagnenjahr bei STADTRADELN erkannt. „Die Stadt Münster hat sich im Jahr 2020 erstmals an der Aktion STADTRADELN beteiligt. Von Beginn an war die Generierung von digitalen Radverkehrsdaten [...] für uns ein wichtiger Bestandteil der Kampagne“, kommentiert Malte Konrad, Fahrradbüro Stadt Münster. „Wichtig ist für uns, dass diese Datensätze den Querschnitt

der Bevölkerung passend widerspiegeln, wie es beim STADTRADELN der Fall ist“, ergänzte Malte Konrad. Für Münster sind insbesondere Informationen über Radverkehrsmengen zu Argumentations-, Priorisierungs- und Evaluationszwecken sowie Durchschnittsgeschwindigkeiten relevant. Dadurch wird das Verbesserungspotenzial der städtischen Infrastruktur schnell deutlich und die Planung kann genau hier ansetzen.

„Für das Projekt ‚Fahrradnetz 2.0‘ wurden Smartphone-generierte Daten erstmals eingesetzt“, erläutert Malte Konrad, „Zusammen mit weiteren Datenquellen, u. a. einer eigens durchgeführten Tracking-Kampagne, sind die über das RiDE-Portal zur Verfügung gestellten STADTRADELN-Daten in die Erarbeitung des Fahrradnetzes 2.0 eingeflossen.“

Ziel ist es, die Radinfrastruktur komfortabel und angebotsorientiert auszubauen. Mit den Informationen der RiDE-Plattform kann die Stadt Münster auch gezielt Radverkehrsachsen untersuchen und entsprechende Handlungsmaßnahmen ableiten. „Parallel erweitern wir die zehn fest installierten Radverkehrszählstellen in Kürze um weitere 13 Standorte, mittels derer wir tagesaktuelle Daten zum Radverkehrsgeschehen erhalten“, erklärt Malte Konrad. Die Stadt Münster ist überzeugt von der Bedeutung von Radverkehrsdaten und wird auch zukünftig vermehrt darauf setzen. So wurden im Jahr 2023 unter anderem die Geschwindigkeitsdaten aus dem RiDE-Portal genutzt, um den Grüne-Welle-Assistenten „Leezenflow“ zu kalibrieren. Das System hilft Radfahrenden, Ampeln bei Grünlicht zu erreichen.



Um die Bedürfnisse von Kommunen jeglicher Größe noch genauer abzubilden, wird die Plattform RiDE stets weiterentwickelt, derzeit über das Entwicklungsprojekt „MoveOn“, das vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr gefördert wird. Für interessierte Kommunen besteht auch 2024 erneut die Chance, selbst auf die digitalen Radverkehrsdaten zugreifen zu können. Ab dem Frühjahr können sich Kommunen wieder für die diesjährige STADTRADELN-Kampagne anmelden, zwischen Mai und September einen Kampagnenzeitraum von drei Wochen wählen und gemeinsam mit Kommunalpolitiker*innen und Bürger*innen Radkilometer sammeln. Die kostenfreien Radverkehrsdaten stehen im Anschluss an die Kampagne allen Teilnehmenden aus Deutschland bis Ende 2024 zur Verfügung.

NATIONAL- KOORDINATIONEN

Lokale Antworten auf die globale Klimakrise – dieser Ansatz spiegelt sich auch in der Arbeit der sechs Nationalkoordinationen in den mitgliederstärksten Ländern des Netzwerks wider. Sie fungieren als nationale Ansprechpartner und unterstützen die Mitglieder vor Ort.

KLIMA-BÜNDNIS DEUTSCHLAND

● **KOORDINATOR*INNEN: SVENJA SCHUCHMANN UND JULIAN THOSS**

● **51 MITARBEITER*INNEN**

● **19,3 VOLLZEITSTELLEN***

In Deutschland setzt sich das Team der Nationalkoordination für die Belange von über 600 Mitgliedskommunen auf politischer Ebene ein. Außerdem unterstützt das Klima-Bündnis Deutschland Mitgliedskommunen mit einem breiten Angebot und praxisnahen Klimaschutzinstrumenten.

Für eine starke lokale Ebene

2023 stärkte das Klima-Bündnis Deutschland seine Forderung zur Verankerung von Klimaschutz und Klimaanpassung in kommunalen Pflichtaufgaben weiter. Der Fokus der Interessenvertretung lag auf Veröffentlichungen zu dem Thema und entsprechenden Regelungsvorhaben, wie z. B. dem Bundes-Klimaanpassungsgesetz und dem Gesetz für die Wärmeplanung und zur Dekarbonisierung



© KLIMA-BÜNDNIS

* Diese Anzahl entspricht den Personen, die mindestens in Teilzeit für deutsche Projekte arbeiten, sowie den groben Stellenumfang für deutsche Projekte. Aufgrund der Anbindung der deutschen Nationalkoordination an die Geschäftsstelle des Klima-Bündnis Europa ist eine exakte Zuordnung der Mitarbeiter*innen nur bedingt möglich.

der Wärmenetze. Der enge Austausch mit Kommunalvertreter*innen über die Arbeitsgruppen des Klima-Bündnis setzte hierbei die inhaltlichen Schwerpunkte. Das Highlight des Jahres war die gemeinsame Konferenz mit dem europäischen Konvent der Bürgermeister am 7. Dezember 2023 im Europäischen Haus in Berlin. Ziel der Konferenz war es, mit Entscheidungsträger*innen aus Bund, Ländern und Kommunen zu diskutieren, wie die Rahmenbedingungen für kommunalen Klimaschutz und Klimaanpassung nachhaltig verbessert werden können.

„Es gab einen breiten Konsens, dass Bund und Länder eine flächendeckende Personalausstattung und langfristige, unbürokratische Finanzierungsmittel für Klimaaufgaben in Kommunen zur Verfügung stellen müssen. Darüber hinaus müssen konkrete Klimaschutzaufgaben in kommunale Pflichtaufgaben übertragen und nach dem Konnektivitätsprinzip finanziert werden. Nur so können die deutschen Klimaziele erreicht werden.“

**JULIAN THOSS,
NATIONALKOORDINATOR DEUTSCHLAND**



Darüber hinaus nahm das Team der deutschen Nationalkoordination an mehreren Verbändehörungen teil und veröffentlichte Stellungnahmen zu relevanten Gesetzesentwürfen und Pressemitteilungen zu aktuellen politischen Entwicklungen. Das Team führte zahlreiche Politikgespräche, um Entscheidungsträger*innen aus Bund und Ländern für kommunale Klimabelange zu sensibilisieren, und organisierte einen virtuellen politischen Abend zum Energieeffizienzgesetz. Durch die enge Zusammenarbeit mit strategischen Partnerorganisationen und der Mitarbeit an ausgewählten Kampagnen und Veröffentlichungen verschaffte die Nationalkoordination den Stimmen der lokalen Ebene zusätzliches Gehör.

Die Energiewende gemeinsam auf regionaler Ebene fördern

Mit Region-N bietet das Klima-Bündnis eine Initiative, über die sich engagierte regionale Gebietskörperschaften in Deutschland vernetzen und für eine bürgernahe Energiewende einsetzen können. Gemeinsam verfolgen sie das Ziel, 100 % Erneuerbare Energien in Regionen bis 2030! Im letzten Jahr feierte das Team gemeinsam mit lokalen und regionalen Vertreter*innen fünf Jahre Region-N. Mittlerweile zählen ca. 150 Akteur*innen aus regionalen Gebietskörperschaften zum festen Kreis der Initiative. 2023 organisierte Region-N mehrere Vernetzungstreffen zum Ausbau von Wind- und Solarenergie und zur kommunalen Wärmeplanung, bei denen Energiewende-Akteur*innen Wissen, Erfahrungen und gute Praxisbeispiele austauschten. Region-N publiziert außerdem einen Newsletter zu aktuellen Energiewende-Themen mit Expert*innen-Interviews und Best Practices. Klima-Bündnis Mitglieder können Region-N kostenfrei beitreten.

Sie haben Interesse? Kontaktieren Sie Edgar Bazing unter e.bazing@klimabuendnis.org.

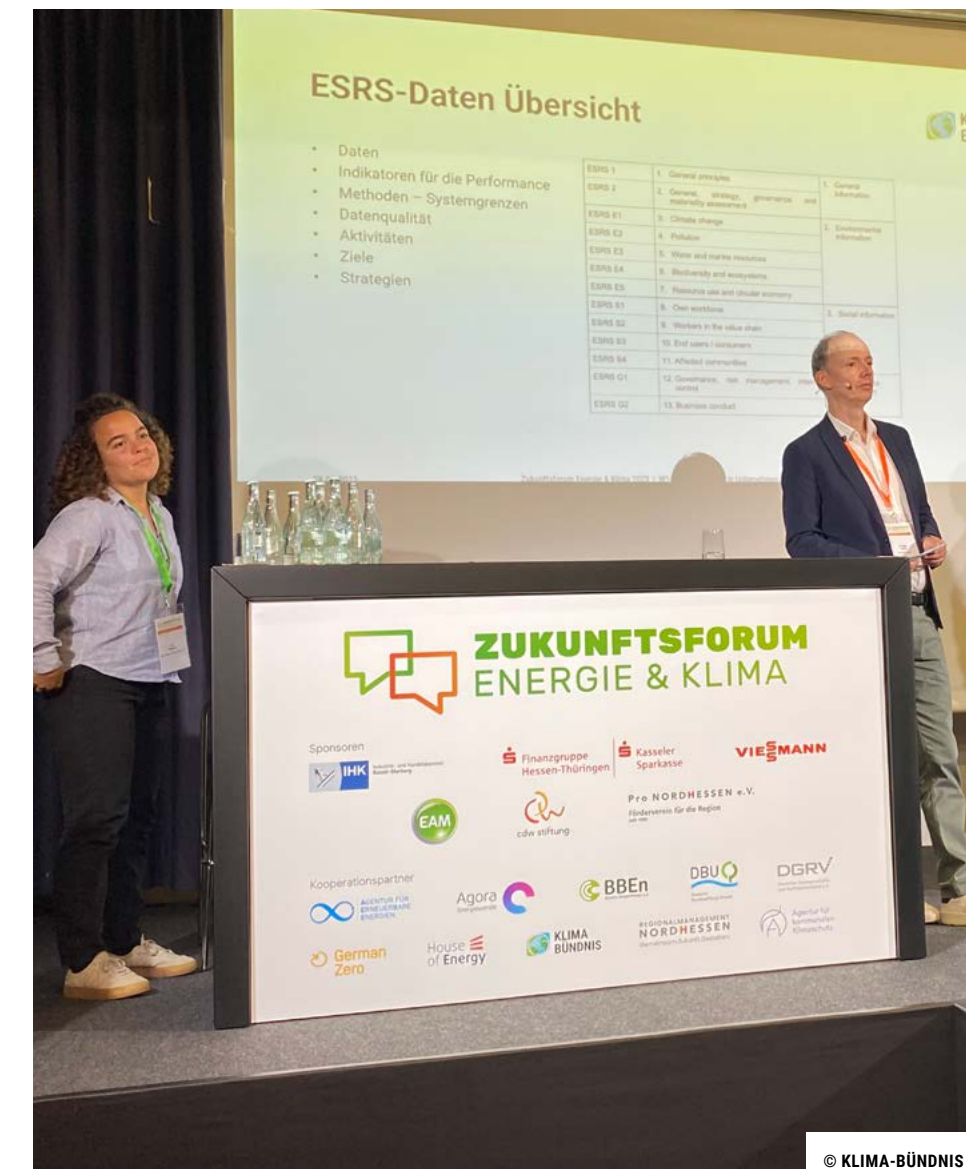
Emissionen reduzieren durch ein umfassendes Klimaschutz-Monitoring

Der Klimaschutz-Planer ist das empfohlene Bilanzierungsinstrument für Kommunen in Deutschland. Das Tool ermöglicht die Erstellung von Endenergie- und Treibhausgasbilanzen, integriertes Benchmarking und die Potenzial- und Szenariendarstellung. Das Klima-Bündnis unterstützt Kommunen durch Kompetenzaufbau, Qualitätsmanagement und der Übertragung von Altdaten aus anderen Systemen. 2023 konnte das Klimaschutz-Planer-Team seinen Wirkungsbereich erneut erweitern – das Tool wird aktuell erstmalig in Österreich durch Pilotgemeinden getestet und soll Mitte 2024 landesweit zum Einsatz kommen. Das Interesse nimmt auch in Deutschland weiter zu: Mittlerweile nutzen fast 2.000 Kommunen den Klimaschutz-Planer als Bilanzierungsinstrument – ein Meilenstein! Auch die Funktionen wurden im letzten Jahr stetig ausgebaut. Die Ergebnisse einer Nutzer*innenumfrage führten dazu, dass gleich zwei neue Funktionen ergänzt werden: die Aufnahme von Daten zum Modal Split einer Kommune und eine detailliertere Auswertung kommunaler Liegenschaften.

Kommunen auf dem Weg zur klimaneutralen Verwaltung begleiten

Mit dem ESG-Cockpit bietet das Klima-Bündnis seit 2022 ein Instrument für die THG-Bilanzierung und Nachhaltigkeitsberichterstattung in kommunalen Verwaltungen sowie in kommunalen Betrieben und Unternehmen (KMU) an – ein hilfreiches Tool für Kommunen, die eine klimaneutrale Verwaltung anstreben. Im letzten Jahr hat das Team die Einführung des Instruments z. B. in der Landesverwaltung NRW und beim Landratsamt Garmisch-Partenkirchen begleitet. In solchen Projekten unterstützt das Klima-Bündnis mit Erstberatungen, Schulungen und weiteren Beratungsleistungen, z. B. Datenaufbereitung, Erstellung einer Klima-Bilanz oder Ableitung von Optimierungsmaßnahmen.

Aufgrund des großen Interesses am Thema der klimaneutralen Verwaltung hat sich das Team im letzten Jahr kurzerhand entschlossen, eine eigene Arbeitsgruppe zu gründen. Die AG Klimaneutrale Verwaltung traf sich 2023 in zwei informativen Online-Meetings und diskutierte kommunale Ansätze und Praxisbeispiele. Momentan hat die AG ca. 60 Mitglieder. Weitere



interessierte Klima-Bündnis Mitglieder sind eingeladen, sich der Arbeitsgruppe anzuschließen.

Sie haben Interesse? Kontaktieren Sie Sina Jäger unter s.jaeger@klimabuendnis.org.



Mit Daten und Bürger*innenbeteiligung die kommunale Radverkehrsplanung verbessern

Wie flüssig läuft der Radverkehr? Welche Wege bevorzugen die Radfahrer*innen und welche meiden sie? Wie ist es um die Wartezeiten an Ampeln und Kreuzungen bestellt? Diese Fragen kann RiDE (Radverkehr in Deutschland) dank der Daten aus der STADTRADELN-Kampagne beantworten. Die Plattform bietet Kommunen Einblick in planerisch relevante Radverkehrsdaten. Im letzten Jahr konnte die Plattform auf über 7,8 Millionen im Rahmen von STADTRADELN aufgezeichnete Radfahrten zurückgreifen. Interessierte Städte und Gemeinden sind eingeladen, an der STADTRADELN-Kampagne 2024 teilzunehmen und im Anschluss auf die relevanten Radverkehrsdaten zuzugreifen. RiDE bietet noch bis Ende 2024 kostenfreien bzw. kostenreduzierten Zugriff auf die Daten.

Neben RiDE ermöglicht auch die Meldeplattform RADar! die Optimierung der Radverkehrsplanung. Mit Hilfe der Plattform können Kom-

munen ihre Bürger*innen einladen, störende oder gefährliche Stellen im Radverkehr zu melden indem sie ganz einfach digitale Pins auf eine Straßenkarte setzen und dadurch gemeinsam mit der Kommunalverwaltung die Infrastruktur verbessern. 2023 wurde dieses Instrument wieder eifrig genutzt – von insgesamt 700 Kommunen! Dank einer Überarbeitung im letzten Jahr ist RADar! ab 2024 noch nutzerfreundlicher und unterstützt damit zuverlässig die Radelnden sowie Kommunen bei ihrer nachhaltigen Radverkehrsplanung.

Sie haben Interesse?

Kontaktieren Sie Ann-Kathrin Beichel unter a.beichel@klimabuendnis.org (RiDE) oder Liane Hauff unter info@radar-online.net (RADar!).

LESEN SIE MEHR UNTER
[KLIMABUENDNIS.ORG](https://www.klimabuendnis.org)

KLIMA-BÜNDNIS ITALIEN

■ VORSITZENDER: KARL-LUDWIG SCHIBEL

■ 4 MITARBEITER*INNEN

■ 3 VOLLZEITSTELLEN

In Italien blickt das Klima-Bündnis auf über 120 Mitglieder – Gemeinde, Städte, Regionen sowie eine Vielzahl von Institutionen wie die Diözese Bozen-Brixen. Unterstützt in ihren Klimaschutzstrategien werden die Mitglieder von der italienischen Nationalkoordination, die außerdem das Helpdesk des Konvents der Bürgermeister in Italien leitet.

Das Highlight 2023 war ganz klar die Internationale Jahreskonferenz des Klima-Bündnis in Modena im Oktober – die erste Klima-Bündnis Konferenz in Italien seit 13 Jahren! Die Nationalkoordination war von Anfang an in die Organisation eingebunden und war vor Ort aktiv, insbesondere in Sachen STADTRADELN. Denn das erklärte Ziel des italienischen Teams 2023 war es, gemeinsam mit der europäischen Geschäftsstelle des Klima-Bündnis und der Energieagentur AESS, einem Mitglied unseres Netzwerks mit Sitz in Modena, die erfolgreiche Fahrradkampagne auch in Italien zu etablieren. Der ehrgeizige Plan stellte das Klima-Bündnis und das AESS Team aber auch vor Herausforderungen, schließlich muss die Kampagne auf die Bedürfnisse italienischer Kommunen angepasst werden. Mit

einer Arbeitsgruppe an interessierten italienischen Städten und Gemeinden, die sich auch in Modena getroffen hat, soll dies zukünftig aber ermöglicht werden.

Die italienische Nationalkoordination ist auch Teil einiger europaweiten Initiativen, um einen direkten Mehrwert für Städte und Gemeinden in Italien zu schaffen. So organisierte das Team im letzten Jahr einen Workshop in der Metropolregion Rom zum Thema Bürger*innenbeteiligung. Sie wollten den Anwesenden Know-how und Instrumente vermitteln, um vor Ort die Einbindung von Bürger*innen in Energieprojekte zu stärken. Insgesamt kann die italienische Nationalkoordination also auf ein aktives und erfolgreiches Jahr zurückblicken.



-
- In **6 NEWSLETTERN** informierte das Klima-Bündnis Italien rund **6.500 LOKALE VERTRETER*INNEN UND WEITERE INTERESSIERTE** über den kommunalen Klimaschutz.
 - Mit **8 WORKSHOPS IN SACHEN STADTRADELN** trieb das Team die Etablierung der Kampagne in Italien ambitioniert voran.
 - 2023 war das Klima-Bündnis Italien **TEIL VON 4 EUROPÄISCHEN PROJEKTEN** mit insgesamt **2 INTERNATIONALEN PROJEKTMEETINGS, 6 PROJEKTVERANSTALTUNGEN UND 1 MESSE.**
-

2024 geht die Arbeit des Klima-Bündnis tatkräftig weiter. In der Pipeline stehen Veranstaltungen und Angebote zu einer Vielfalt an Themen, wie die Finanzierung von nachhaltigen Energieprojekten, nachhaltige Mobilität, Klimafolgenmessung und Partizipation.

“Die innovativen Lösungen, die in Modena in den letzten Jahren und Jahrzehnten in den Bereichen Mobilität, Stadtgrün und Energieeffizienz in Gebäuden entstanden sind, verdanken wir auch den Impulsen, die wir durch die Zusammenarbeit mit europäischen Netzwerken, in denen wir Mitglied sind, erhalten haben.”

ALESSANDRA FILIPPI, DELEGIERTE FÜR UMWELT, LANDWIRTSCHAFT UND NACHHALTIGE MOBILITÄT DER STADT MODENA UND VORSTANDSMITGLIED DES KLIMA-BÜNDNIS

LESEN SIE MEHR UNTER
[CLIMATEALLIANCE.IT](https://climatealliance.it)

KLIMA-BÜNDNIS LUXEMBURG

● **KOORDINATOR*INNEN: PAUL POLFER, POL STRAUS, BIRGIT ENGEL UND CÉDRIC REICHEL**

● **7 MITARBEITER*INNEN**

● **5 VOLLZEITSTELLEN**

In Luxemburg wird das Klima-Bündnis von zwei NGOs koordiniert: Mouvement Ecologique und Action Solidarité Tiers Monde (ASTM). Gemeinsam betreuen sie 40 Luxemburger Klima-Bündnis Gemeinden. Im letzten Jahr hat das Luxemburger Team mit und für diese Mitglieder einen umfassenden Prozess zur inhaltlichen Weiterentwicklung vorangetrieben. Ziel war es, die Arbeit und Angebote des Klima-Bündnis in Luxemburg möglichst nah an den Erwartungen und Bedürfnissen der Mitgliedsstädte und -gemeinden auszurichten.

Ein weiterer Meilenstein 2023 war auch die erfolgreiche Implementierung der Energieberatungskampagne Energiekarawane. In den Luxemburger Gemeinden Strassen und Betzdorf fanden die ersten zwei Ausgaben der Luxemburger Energiekarawane statt – und das mit Erfolg! 25 % der angesprochenen Bürger*innen haben sich für eine kostenlose Energieberatung entschieden. In 2023 sah sich die Luxemburger Nationalkoordination aber auch mit einer großen Herausforderung konfrontiert, denn gleich zwei Wahlen – auf kommunaler und auf nationaler Ebene – fanden statt. Das Klima-Bündnis hat diese Tatsache als Chance gesehen und umfassende Empfehlungen und Forderungen für politische Entscheidungsträger*innen zusammengetragen und verbreitet.

Auch im Bereich der Klimagerechtigkeit war das Luxemburger Team aktiv. Im Rahmen der Serie „Learning from the Global South“ wurden Aktivist*innen-Trainingskurse angeboten, unter anderem mit der mexikanischen Schauspielerin und Philosophin Maria Grace Salamanca, um mit Theater als Kommunikationsmittel zu experimentieren und Menschen auf diese Weise für Themen rund um Klimagerechtigkeit zu sensibilisieren und zu befähigen, sich kreativ mit globalen Krisen auseinanderzusetzen. Außerdem nahm die Kampagne gegen das Mercosur-Freihandelsabkommen erneut Fahrt auf. Bei einer Konferenz mit Larissa Bombardi, Professorin an der Universität in São Paulo (BRA), konnte der Fokus der Diskussion auf die Pestizidverseuchung durch die Importe nach

Europa gelegt werden – ein lange vernachlässigter Aspekt des Freihandelsabkommens.

„Um der Fortsetzung kolonialer Praktiken in der Klimafinanzierung ein Ende zu setzen, muss endlich Schluss sein mit der Verteilung von Geldern nach dem Gießkannenprinzip. Die Menschen, die an der Front der Klimakrise in den Ländern des Globalen Südens leben, sind diejenigen, die den Finanzbedarf im Hinblick auf die verursachten Schäden formulieren müssen, nicht diejenigen, die sich COP-Tickets leisten können.“

**BIRGIT ENGEL, LUXEMBURGER NATIONALKOORDINATORIN
WÄHREND DER COP28**



© ELISA BERTRAND, GRUNDSCHULE IN MERSCH

- 2023 sind Luxemburger Teilnehmer*innen der **TOUR DU DUERF** (Luxemburger Ausgabe der STADTRADELN Kampagne) **214.553 KM GERADELT**.
- Die teilnehmenden Kinder der **KINDERMEILEN-KAMPAGNE** in Luxemburg haben 2023 insgesamt **31.515 GRÜNE MEILEN** gesammelt.

Das Jahr 2023 war für das Klima-Bündnis Luxemburg intensiv und erfolgreich – so soll es auch 2024 weitergehen. Dafür sind schon einige Projekte in der Planung.

- Eine **NEUE FAHRRADKAMPAGNE** soll die **TOUR DU DUERF** und ein **PENDANT DES VERKEHRSMINISTERIUMS MITEINANDER KOMBINIEREN** und somit zu einer zentralen nationalen Kampagne werden.
- Mit einem Konzept für eine Stadttour wird es Gemeinden ermöglicht, Bürger*innen spielerisch über die **THEMEN KLIMAAANPASSUNG UND HITZESTRESS ZU INFORMIEREN**.
- ARBEITSGRUPPEN SOLLEN AB 2024 EINGERICHTET WERDEN**, um dadurch dem Wunsch der Mitglieder nach **STÄRKERER EINBINDUNG IN DIE ENTSCHEIDUNGSPROZESSE** des Netzwerks nachzukommen.
- STUDIENFAHRTEN** im europäischen Klima-Bündnis Netzwerk sollen den **AUSTAUSCH MIT ANDEREN GEMEINDEN UND STÄDTEN** verbessern und Erfolgsbeispiele beleuchten.
- Der **AUSTAUSCH MIT PARTNER*INNEN AUS DEM GLOBALEN SÜDEN** – digital und persönlich – zu Themen der Klimagerechtigkeit soll weiter **AUSGEBAUT** werden.
- TRAININGS UND KOMMUNIKATIONSMATERIALIEN ZU DEN THEMEN KLIMAKRISE UND KLIMAGERECHTIGKEIT** sollen Kommunen ein tieferes Verständnis für die globalen Effekte und die Verbindung zur lokalen Ebene in Luxemburg vermitteln.

KLIMABÜNDNIS ÖSTERREICH

■ GESCHÄFTSFÜHRUNG: ELKE KASTNER UND NORBERT RAINER

■ 142 MITARBEITER*INNEN

■ 67,5 VOLLZEITSTELLEN

1.100 Gemeinden, 900 Bildungseinrichtungen und 1.738 Betriebe – das ist das Klimabündnis Österreich. Unterstützt in ihren lokalen Klimaschutzbemühungen werden die Mitglieder von den sieben regionalen Bundesland-Vereinen sowie der nationalen Koordinationsstelle, dem Verband Klimabündnis Österreich (inklusive Burgenland und Wien).



2023 stand für das Klimabündnis Österreich ganz im Zeichen zweier Jubiläen langjähriger Initiativen: 30 Jahre Partnerschaft am Rio Negro und 20 Jahre Klimameilen-Kampagne wurden gefeiert. Die gelebte Partnerschaft am Rio Negro bringt österreichische Gemeinden, Städte und Bundesländer mit den brasilianischen Organisationen FOIRN, dem Dachverband der indigenen Organisationen am Rio Negro, und ISA, dem Sozio-ökologischen Institut, zusammen. Das gemeinsame Jubiläum wurde bei Veranstaltungen in Österreich sowie am Rio Negro gefeiert. Auch die erfolgreiche Klimameilen-Kampagne (Kindermeilen auf europäischer Ebene) feierte ihren Ge-

burtstag. Seit 2002 sammeln jedes Jahr zigttausende Kindergarten- und Schulkinder aus ganz Europa Grüne Meilen für das Weltklima – und das Klimabündnis Österreich war von Anfang an mit dabei!

Ein weiterer Meilenstein im letzten Jahr war der neue Außenauftritt des Klimabündnis Österreich. Die Aktualisierung des Logos und Designs vereint Österreich mit dem Klima-Bündnis in ganz Europa. Ebenso war der Launch der neuen Webseite ein Highlight – die Webseite klimabuendnis.at präsentiert nun kompakt die umfassenden Angebote des Klimabündnis Österreich.

Auch auf regionaler Ebene war 2023 wieder einiges los:

- In **WIEN** fand 2023 zum **ERSTEN MAL DIE WEFAIR** statt, eine Nachhaltigkeitsmesse bekannt aus Linz – und das mit Erfolg. Für 2024 ist schon die nächste Ausgabe geplant!
- Das Klimabündnis **NIEDERÖSTERREICH** hat im April die **10. CLIMATE STAR GALA** ausgetragen und 16 Gemeinden sowie Regionen aus sieben Ländern für ihre Klimaschutzprojekte ausgezeichnet.
- Das **KINDERHÖRBUCH KLIMACHECKER** wurde von den zwei bekannten Schauspieler*innen **MICHAEL OSTROWSKI UND HILDE DALIK** eingelesen und geht nun in der Steiermark auf Tour!
- Insgesamt **4.820 SCHÜLER*INNEN AUS NIEDERÖSTERREICH** nahmen bei den beiden Mobilitätswettbewerben Klimafit zum Radhit und BikeRider teil.
- Das Klimabündnis in **SALZBURG FEIERTE 2023 14 MITGLIEDERJUBILÄEN** und konnte einige davon sogar persönlich besuchen und die Jubiläumsurkunden überreichen.
- Die Tiroler Initiative **DOPPELPLUS** zur Unterstützung Tiroler Haushalte beim Energie- und Kostensparen erhielt **DEN 1. STAATSPREIS FÜR FREIWILLIGES ENGAGEMENT**.
- Mit „**MENSCH MACHT KLIMA**“ veröffentlichte das Klimabündnis in Kärnten eine **BROSCHÜRE MIT PRAKTIKABLEN WEGEN** aus der Klimakrise.
- Das Projekt **KLIMACHECKER:INNEN@WORK** aus **OBERÖSTERREICH** vermittelt **LEHRLINGEN WISSEN ZUM KLIMASCHUTZ UND KLIMAAANPASSUNG – UND GEWANN 2023 DAFÜR DEN BNE-PREIS**.



Auch 2024 geht die Arbeit des Klimabündnis Österreich für und mit seinen Mitgliedsgemeinden unvermindert weiter. Dabei werden wieder zahlreiche Bildungsangebote, Veranstaltungen und jede Menge konkrete Unterstützungsangebote für den Klimaschutz und die Klimaanpassung in den Gemeinden, Betrieben und Bildungseinrichtungen im Fokus stehen.

LESEN SIE MEHR UNTER
WWW.KLIMABUENDNIS.AT

KLIMA-BÜNDNIS SCHWEIZ

■ KOORDINATORIN: DAPHNÉ RÜFENACHT

Das Klima-Bündnis Schweiz wird vom Schweizerischen Verband Kommunale Infrastruktur (SVKI) koordiniert und betreut derzeit 23 Mitglieder – von der Großstadt bis zur kleinen Gemeinde. Die Schweizer Koordinationsstelle unterstützt ihre Mitglieder bei deren lokalen Klimaschutzmaßnahmen und fördert die Vernetzung der kommunalen Ebene.

2023 stand die Klima- und Energie-Charta weiterhin im Mittelpunkt der Aktivitäten der Schweizer Koordinationsstelle. Bis zum Ende des Jahres haben insgesamt 84 Städte und Gemeinden die Charta unterzeichnet und damit ein Bekenntnis zu einem engagierten und wirkungsvollen Klimaschutz abgelegt. Im September konnte zudem die erste Jahrestagung zur Klima- und Energiecharta mit knapp 50 Akteur*innen der kommunalen Ebene durchgeführt werden. Thematisch lag der Schwerpunkt auf dem Monitoring von Klimaschutzmaßnahmen, aber auch erfolgreiche Praxisbeispiele aus Städten und Gemeinden wurden präsentiert. Das Fazit der Tagung? Städte



© SVKI



© SVKI

und Gemeinden wollen und brauchen mehr Austausch! Damit ist das Ziel des Klima-Bündnis in der Schweiz für 2024 klar: Die Vernetzung von engagierten Städten und Gemeinden soll weiter verstärkt werden und ihr wertvolles Engagement im Klimaschutz auf kommunaler Ebene sichtbar gemacht werden. Eine Plattform soll hierfür die bereits geplante zweite Jahrestagung zur Klima- und Energiecharta bieten, die am 30. Oktober 2024 stattfinden wird.

- Die **23 SCHWEIZER MITGLIEDSKOMMUNEN** repräsentieren **1.376.295 BÜRGER*INNEN** und damit **16 % DER SCHWEIZER BEVÖLKERUNG**.
- **MEHR ALS 25 % DER SCHWEIZER BEVÖLKERUNG** leben in einer **STADT ODER GEMEINDE**, die sich zur **KLIMA- UND ENERGIECHARTA BEKANNT HAT**.
- Allein 2023 haben **13 WEITERE GEMEINDEN MIT INSGESAMT KNAPP 95.000 EINWOHNER*INNEN DIE CHARTA UNTERSTÜTZT**.

LESEN SIE MEHR UNTER
[KLIMABUENDNIS.CH](https://www.klimabuendnis.ch)

KLIMA-BÜNDNIS UNGARN

● KOORDINATOR: CSABA LAJTMANN

● 3 MITARBEITER*INNEN

● 3 TEILZEITSTELLEN

Das Klima-Bündnis Ungarn wird geleitet vom Umweltverband Reflex und ist dadurch eingebettet in ein aktives Netzwerk grüner NGOs. Das ungarische Team fördert den Klimaschutz landesweit und unterstützt derzeit rund 20 ungarische Mitglieder in ihren lokalen Bemühungen.

Jedes Jahr aufs Neue zählt die Kindermeilen-Kampagne in Ungarn zu den Highlights. Im Rahmen einer nationalen Konferenz in Vorbereitung auf die COP28 überreichte die Nationalkoordination die Kampagnenergebnisse 2023 der ungarischen Delegation, Barbara Botos, Ungarns Botschafterin für Klimafragen und Gábor Szántó, Leiter der Abteilung Klimapolitik des Energieministeriums. Im vergangenen Jahr konnte außerdem das neue Zentrum des Klima-Bündnis Ungarn fertiggestellt werden, ein energieeffizientes Strohhaus, das Raum bietet für die Angebote und Networking-Veranstaltungen des Klima-Bündnis. Darüber hinaus hat sich die Nationalkoordination auch 2023 weiter darum bemüht, die Ambitionen in Sachen Klimaschutz und Klimaanpassung in ganz Ungarn weiter voranzutreiben und dabei insbesondere auf eine enge Zusammenarbeit mit anderen NGOs und Multiplikator*innen gesetzt.



© KLIMA-BÜNDNIS UNGARN



© KLIMA-BÜNDNIS UNGARN

- Im Rahmen der ungarischen **KINDERMEILEN-KAMPAGNE** sammelten **20.831 KINDER UND 1.993 LEHRER*INNEN** aus **93 SCHULEN UND KINDERGÄRTEN 350.617 GRÜNE MEILEN**.
- Klima-Bündnis Ungarn war einer der Mitorganisator*innen des **JÄHRLICHEN TREFFENS GRÜNER NGOs IN UNGARN** mit **ÜBER 400 TEILNEHMENDEN**.
- Über **1.000 TEILNEHMENDE** waren bei Veranstaltungen des Klima-Bündnis Ungarn **ZUM THEMA KLIMAAANPASSUNG DABEI**.

Auch für 2024 hat sich die ungarische Nationalkoordination viel vorgenommen. So betreut das Team seit 2023 die Landeskoordination des Europäischen Klimapakts und treibt als solche die nationalen Aktivitäten der Initiative voran.

Außerdem unterstützt das Klima-Bündnis Ungarn europäische Initiativen wie die Beratungsstelle zu Energiearmut (EPAH) und die European City Facility (EUCF) zur Erschließung von Finanzmitteln für nachhaltige Energien sowie weitere europäische Projekte, um den Klimaschutz und die Klimaanpassung noch stärker zu fördern.

“Vielen ist gar nicht klar, wie wichtig Gemeinschaft ist! Es steckt so viel Kraft darin, wenn man sich für eine gute Sache zusammenschließt!”

**SZALAI BORBÁLA, TEILNEHMENDE
DER KINDERMEILEN-KAMPAGNE IN UNGARN**

**LESEN SIE MEHR UNTER
[EGHAJLATVEDELMISZOVETSEG.HU](https://eghajlatvedelmiszovetseg.hu)**

NOCH NICHT MITGLIED?

**NEHMEN SIE DIE ZUKUNFT DES
KLIMASCHUTZES SELBST IN DIE HAND
UND TRETEN SIE JETZT BEI!**

Profitieren Sie von Instrumenten und Kampagnen.
Finden Sie Partner*innen in Europa und darüber hinaus.
Schärfen Sie Ihr Profil regional und international.
Verschaffen Sie Ihrer Stimme Gehör.
Lassen Sie sich von anderen inspirieren.

Erfahren Sie mehr auf [klimabuendnis.org](https://www.klimabuendnis.org)

Folgen Sie dem Klima-Bündnis in den sozialen Netzwerken!



Klima-Bündnis Europa

Hauptsitz

Frankfurt am Main, Deutschland
europe@klimabuendnis.org
T. +49 69 717 139 -0

Büro Brüssel

Brüssel, Belgien
brussels@climatealliance.org
T. +32 2 40010 -62